

Familien zeit

DAS NÖ FAMILIENMAGAZIN
FÜR ALLE GENERATIONEN
Ausgabe 05 | November 2018

Ich bin, weil wir sind
und wir sind, weil ich bin

Warum wir in Niederösterreich Gemeinschaft leben

Seite 9

Rudel oder Einzelgänger

Für Kinder erklärt

Seite 18

Gemeinsam statt einsam

Aus deiner Sicht

Seite 50

Österreichische Post AG | MZ02Z032529M
Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten



FASZINATION FLUGHAFEN BESUCHERWELT

Die **Besucherwelt** am **Flughafen Wien** bietet spannende Einblicke in das rege Treiben am Airport. Erleben Sie das Flughafengeschehen bei einer **Tour** am Vorfeld, lernen Sie den Flughafen im **Erlebnisraum** mittels multimedialer Installationen kennen und genießen Sie faszinierende Ausblicke auf der **Besucherterrasse**.

Die Flughafen Wien Besucherwelt: **Erlebnisraum | Tour | Terrasse**

Anmeldung und Tickets unter: www.viennaairport.com/besucherwelt
oder **01-7007-22150**

Jetzt
Tickets online
buchen!

DAS GUTE LIEGT SO NAH.

viennaairport.com/besucherwelt

VIC Vienna
International
Airport

– Inhalt –

BEWÄHRTES

- ZEIT FÜR EIN GESPRÄCH: **Zeit für Gemeinschaft** – Seite 6
UNSER FAMILIENTHEMA: **Ich bin, weil wir sind und wir sind, weil ich bin** – Seite 9
FAMILIENRAT: **Spiel mit mir!** – Seite 16
WILLST DU DAS WISSEN?: **Rudel oder Einzelgänger?** – Seite 18
VOR DEN VORHANG: **Gemeinsam Bewusstsein schaffen** – Seite 20
KINDER HABEN RECHTE: **Kleine Mitglieder in bester Gesellschaft** – Seite 22
ZUHAUSE IN NIEDERÖSTERREICH: **Vorweihnachtliches Ankommen** – Seite 24
DAS MACHT SPASS: **Bastel- und Rätselseiten** – Seite 26
INTERNATIONALE TAGE: **Vom Grüßen bis zum Knuddeln!** – Seite 29
AUS DEM FAMILIENALBUM: **Alle für eines** – Seite 34
AUS DEINER SICHT: **Gemeinsam statt einsam** – Seite 50

SERVICE/TIPPS

- Vorgeschaut – Filmtipps** – Seite 28
Nachgefragt – Expertentipp – Seite 30
Ausprobiert – Medientipps – Seite 32
Unterwegs im NÖ Familienland – Seite 40
Online-Adventkalender – Seite 42
Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber – Seite 44
Was ist los im NÖ Familienland? – Seite 46
Adventmärkte im NÖ Familienland – Seite 48
- Landeshauptfrau Mikl-Leitner verleiht den Freiwilligen-Preis „Henri“ – **5**
Auf die Plätze, Familie, fertig, los! – **12** | Familienbonus Plus in den Startlöchern – **14**
Wenn alle zusammen spielen – **15** | Einladung zum Mitdenken – **17** | Miteinander Freiräume schaffen – **23** | Alle auf ins „Kids & Co“ – **31** | Familien entdecken NÖs Museen – **36**
Frauen stärken – starke Frauen: Wir feiern 100 Jahre Frauenwahlrecht! – **39**
Mehrwert für Familien – **41** | Brief ans Christkind – **43**

– IMPRESSUM –

Medieninhaber und Herausgeber: Land Niederösterreich, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung, 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1 | Verlags- und Herstellungsort: NÖ Familienland GmbH, Tel.: 02742 9005-19001, noe-familienland@noel.gv.at, www.noel-familienland.at
Konzept und Redaktionsleitung: Barbara Trettler, Michaela Kienberger | Redaktion: Barbara Trettler, Michaela Kienberger, Karin Feldhofer, Alexandra Neureiter, Karin Stadlmaier | Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17. Dezember 2018
Visuelles Konzept und Grafikdesign: spreitzerdrei werbeagentur gmbh | Lektorat: Caroline Wellner
Coverfoto: gettyimages.com | Blattrichtung: Periodisch erscheinendes Informations- und Unterhaltungsmagazin für Familien und Generationen | Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsges. mbH
Anzeigen: NÖ Familienland GmbH, Informationen bei Marketingservice Thomas Mikscha GmbH, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742 76896 | Auflage: 130.000 Stück | Ausgabe: November 2018
Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich ungeachtet ihrer grammatikalischen Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer. | Meinungen der Autoren/-innen müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. | Für die Richtigkeit der Angaben wird keine Haftung übernommen. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe www.familienpass.at, www.noel-familienland.at.



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Editorial

Haben sie Ubuntu? Nein, nicht diese Computer-Sache, obwohl auch die diesen Namen wohl nicht zufällig trägt. Wir sprechen von einer uralten afrikanischen Lebensphilosophie, die nicht nur gedacht, sondern gelebt wird. Sie stellt die Gemeinschaft der Menschen zum Wohle der Einzelnen und gleichzeitig aller in den Mittelpunkt. „Ein Mensch mit Ubuntu ist anderen gegenüber offen und zugänglich“, sagt Erzbischof Desmond Tutu und beschreibt damit, was wir für diese Ausgabe in unseren Beiträgen und Geschichten zu fassen suchen. Was bedeutet Gemeinschaft und was bedeutet sie uns? Niederösterreich ist ein Land der Vielfalt, wo die Liebe und das Interesse für eine Sache mit Leidenschaft von Generationen gepflegt und weitergegeben wird. Die Motive dahinter sind so vielfältig wie die Themen, die die Menschen zusammenbringen. Die Qualität unseres Gemeinwesens wäre jedenfalls ohne dieses meist ehrenamtliche Engagement weder denk- noch haltbar, und auch die Lebensqualität in diesem Land wäre sicher nicht dieselbe.

Am Ende des Jahres möchten wir uns bei Ihnen bedanken. Dafür, dass wir Sie Ausgabe für Ausgabe zur Gemeinschaft unserer Leserinnen und Leser zählen dürfen. Alle unsere Beiträge leben nur durch Ihr Interesse und durch unser gemeinsames Sein in Niederösterreich, das wir begleiten und beschreiben dürfen. „Ein Mensch wird Mensch durch andere Menschen.“

In diesem Sinne wünschen wir frohe Festtage und freuen uns auf Sie im neuen Jahr!

Herzlich, Ihre Redaktion



NÖ Familienland

GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

© Daniela Malejschek

NÖ Spielefest auf der Schallaburg

01.-02. Dezember 2018 | 9-18 Uhr

- Neue und altbekannte Spiele ausprobieren
- Kreativzone mit Lebkuchen backen und basteln
- Weihnachtskarten gestalten und versenden
- Marionettentheater Märchen an Fäden mit „Drache Funki und das Teuflerl im Backofen“
- **Der Eintritt ist frei!**



www.noefamilienland.at



**SERVICELEISTUNGEN
FÜR FAMILIEN**

in Kooperation mit:



schallaburg



WERBUNG



Landeshauptfrau Mikl-Leitner verleiht den Freiwilligen-Preis „Henri“

„Wenn die Füße nicht mehr flitzen, tanzen alle vergnügt im Sitzen!“

Wer sich freiwillig engagiert, tut nicht nur seinen Mitmenschen etwas Gutes, sondern am Ende auch sich selbst. Ehrenamtliche Tätigkeiten bereichern das Leben im positivsten Sinne und sind in unserer Gesellschaft bereits in vielen Bereichen etabliert und keinesfalls mehr wegzudenken. Organisationen wie das Rote Kreuz, der Samariterbund, die Freiwillige Feuerwehr, die Bergrettung, das Hilfswerk NÖ – um nur einige zu nennen – würde es ohne freiwillige Helferinnen und Helfer in dieser Form nicht geben. Um diesen ganz besonderen Menschen, die hinter den Organisationen stehen, eine Bühne zu geben, wurde einmal mehr „Henri. Der Freiwilligenpreis“ vergeben. „Beinahe jede zweite Niederösterreicherin und jeder zweite

Niederösterreicher engagiert sich ehrenamtlich. Es ist keine Selbstverständlichkeit, seine freie Zeit anderen zu widmen, sich für Menschen einzusetzen und sozial engagiert zu sein. Ich finde es großartig, dass es in Niederösterreich so viele Freiwillige gibt und das Ehrenamt wiederholt vor den Vorhang geholt wird“, freute sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bei der Preisverleihung, die am 2. Oktober in Tulln stattfand.

„Wir sind Henri“

Das Rote Kreuz Niederösterreich zeichnete zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Club Niederösterreich unter dem Titel „Henri. Der Freiwilligenpreis“ soziales Engagement aus. Bis 31. Juli konnten besondere

Projekte, Tätigkeiten oder Aktionen in neun Kategorien eingereicht werden. Neben Einzelpersonen zählen auch Unternehmen, Gemeinden, karitative Projekte und Initiativen zu den Preisträgerinnen und Preisträgern. Zwei der prämierten Personen stachen heuer ganz besonders hervor: Annerose Rettig ist eine agile 94-jährige Dame, die sich um die Fitness ihrer Mitbewohnerinnen und Mitbewohner im Pflegewohnheim kümmert, Vorträge hält und wöchentliche Bewegungsrunden veranstaltet. Ihr Motto lautet: „Wenn die Füße nicht mehr flitzen, tanzen alle vergnügt im Sitzen!“ Bewundernswert auch der jüngste Preisträger, Elijah, der sich in seiner Freizeit beim Roten Kreuz in Bruck engagiert und mit seinen zwölf Jahren zum Lebensretter wurde. „Diese Beispiele zeigen auf, dass Ehrenamt keine Altersgrenze kennt. Humanitäres Engagement bringt Freude, hilft in schwierigen Situationen oder rettet sogar Leben“, zeigt sich Mikl-Leitner stolz über das vielfältige ehrenamtliche Angebot. ■



Zeit für Gemeinschaft

Interview mit Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister

Michaela Kienberger, Barbara Trettler

Familienzeit: Viele Bächlein ergeben einen Bach, sagt ein Sprichwort. Ist Niederösterreich deshalb ein gar so fruchtbarer Boden für vielfältige Gemeinschaften in Vereinen, Organisationen und Institutionen?

Landesrätin Teschl-Hofmeister:

Das glaube ich schon. Gerade am vergangenen Wochenende war ich bei einem Feuerwehrfest. Es ist wirklich immer wieder beeindruckend zu sehen, wie da der ganze Ort auf den Beinen ist. Manchmal gibt es Überlegungen, dass man Feuerwehren zusammenlegen und Geld sparen könnte – aber das geht einfach nicht. Das ist eines der wichtigen Kommunikationszentren in der Gemeinde, wo sich sehr vieles abspielt. Und ich glaube, wenn man so viele Bächlein zusammen nimmt, entsteht daraus ein mächtiger Fluss, der viel bewegt und der gerade in einem Flächenbundesland wie Niederösterreich unersetzbar ist.

Und was ist es wiederum, das Einzelne bewegt, sich in Gemeinschaften und zumeist ehrenamtlich zu organisieren? Wovon leben diese Gemeinschaften, und was braucht, sucht und findet das einzelne Mitglied?

Ich glaube, dass es manchmal auch wichtig ist, allein zu sein. Das ist auch eine sehr wertvolle Zeit. Aber irgendwann einmal reicht es, und dann muss man auch jemandem erzählen können, was man sich beim Alleinsein gedacht hat. Man braucht den Austausch und muss in den menschlichen Spiegel schauen können, um zu testen, wie ein anderer Mensch auf die eigenen Positionen reagiert. Und dann will man einfach auch mal Spaß haben. Man braucht Selbstbestätigung. Man braucht Zuspruch. Ich habe einen Mitarbeiter, der bei der Feuerwehr sehr engagiert ist. Und wenn er davon erzählt, spürt man, wie er aufblüht, wie wichtig ihm das ist. Abgesehen von der Familie ist das sein anderes Herzensthema, und beide haben mit Gemeinschaft zu tun (lächelt).

Sie haben es gerade angesprochen: Die erste und zugleich älteste und natürlichste Gemeinschaft, in die wir hineingeboren werden, ist die Familie. Auch wenn sich Familie verändert und moderne Familienbilder sich von denen der Vergangenheit unterscheiden, bleibt doch das, was Familie ausmacht, bestehen. Was ist das Ihrer Meinung nach?

Ja, wenn man das in einem Satz sagen könnte! Eindeutig ist, dass sich das Familienbild verändert hat. Ich kenne ganz viele verschiedene Konstellationen von Familie. Solche, die generationenübergreifend sind, und auch solche, die mit Verwandtschaft überhaupt nichts zu tun haben. Man kann Menschen zu seiner Familie machen, die man erst sehr



spät kennengelernt hat. Ich glaube, Familie ist einfach der Kern. Das ist das, was überbleibt, wenn sonst nichts mehr wichtig ist und sonst nichts mehr funktioniert. Etwas, auf das man sich immer verlassen kann, und das muss mit Blutsverwandtschaft nichts zu tun haben. Und ich glaube, dass es eine wertvolle Entwicklung ist, dass es nicht mehr nur das eine Modell gibt, das alle zu leben haben, von oben oktroyiert. Sondern dass wir in Niederösterreich auch darauf Wert legen, dass jede und jeder die Familie so leben kann, wie sie oder er sie sieht und wir die Grundvoraussetzungen für alle schaffen. Das finde ich ganz wichtig.

Auf diese Art, Familie zu sehen, hat ja auch der Familienpass reagiert, indem der Nutzer/-innenkreis erweitert wurde?



So ist es. Mit dieser Aktion reagieren wir auf die Zeichen der Zeit. Oft sind es eben die Großeltern oder auch ein Onkel oder eine Tante, die Zeit haben, mit den Kindern etwas zu unternehmen. Oder gute Freunde der Familie, die dann mit ihren eigenen und den anderen Kindern gemeinsam ins Museum gehen – um Beispiele zu nennen.

Gerade Kinder lieben kollektive Aktivitäten und suchen immer und überall nach gemeinsamen Abenteuern und Erlebnissen. Sie knüpfen leicht und schnell Kontakte zu Gleichaltrigen, aber auch zu Menschen anderer Altersgruppen – sogar unabhängig von einer gemeinsamen Sprache – und natürlich auch zu Tieren. Was können wir von ihnen lernen?

Ich muss das jetzt ganz salopp ausdrücken: Ich glaube, sie „pfeifen sich einfach nichts“ (*lacht*). Sie überlegen nicht, sie machen einfach. Und das ist ein Wesenszug, der uns, glaube ich, verloren geht, wenn wir dann „vernünftiger“ werden. Und ich finde, davon sollten wir uns einiges abschauen. Überlegen wir nicht lange: „Soll ich



jetzt jemanden ansprechen oder nicht, schaut der oder die sympathisch aus oder nicht?“, sondern probieren wir’s einfach. Dieser Zugang ist der wesentlich gescheitere.

Sind Sie selbst als Kind in einer organisierten Gemeinschaft aktiv gewesen?

Ich war im Turnverein, ganz kurz bei der Jungschar, und ich war im Chor in der Musikschule.

Das Gegenteil von Gemeinschaft ist das Alleinsein, die Einsamkeit. Was ist in Ihren Augen wichtig, damit Menschen den Anschluss an unsere Gesellschaft finden bzw. nicht verlieren?

Da schließt sich sehr schön der Kreis zum Beginn unseres Gesprächs. Ich denke, dass es wertvoll sein kann,

sich freiwillig zu engagieren, wenn man sich einsam fühlt. Da gibt es wirklich viel, was man tun kann. Noch einmal: Alleinsein ist an sich nichts Schlechtes, solange es freiwillig ist. Wenn man es sein muss, weil man keinen Anschluss findet, ist es traurig. Die Gesellschaft muss einfach ein bisschen mehr die Augen aufmachen. Ich habe erst kürzlich mit unserem Bischof darüber gesprochen. Der hat vorgeschlagen, die Aktion „Essen auf Rädern“ einmal im Jahr umzudrehen und alle, die Essen auf Rädern bekommen, in die Pfarre einzuladen, um dort gemeinsam zu essen. Das ist eine Idee, die ich wunderbar finde. Das ist nicht schwierig, das kostet nicht viel Geld und ist vielleicht eine Initialzündung, die jeder und jedem Einzelnen wirklich viel hilft. ■

Wir verbringen alle sehr viel Zeit in der „Lebensgemeinschaft“ mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Kolleginnen und Kollegen. Haben Sie ein Geheimnis für ein gutes Arbeitsklima/Teamwork?

Ich glaube, freundlich sein und persönliche Stimmungslagen nicht immer spiegeln, hilft. Und ab und zu muss man es miteinander einfach auch lustig haben können. Das ist wichtig.

Sind Sie auch heute noch in einer Gemeinschaft aktiv?

Ich bin in diversen Vereinen engagiert, ja. Und ansonsten bin ich ja eigentlich ständig in Gesellschaft und Gemeinschaft unterwegs. Niederösterreich ist meine Gemeinschaft, so kann man das sagen.

Erlauben Sie uns einen Einblick in Ihren privaten Freundeskreis?

Es gibt sehr alte Freundschaften, die mich noch aus meiner Grazer Zeit begleiten. Wir nennen uns „die Wurzelweiber“, weil wir gemeinsame Wurzeln haben. Wir sind zu fünft und in alle Welt verteilt, und halten über Social Media, aber auch persönlich Kontakt. Ich hatte gerade mein 25-jähriges Maturatreffen, da leben die Kontakte wieder auf, und auch aus meiner ORF-Zeit sind mir Menschen geblieben. Ich bin eine Freundin von langjährigen Freundschaften. Das sind nicht viele, aber die, die ich habe, die versuche ich wirklich zu pflegen.

Frau Landesrätin, vielen Dank für das Gespräch!

Franz Bäuchler
56 Jahre | Polizeioffizier aus St. Margarethen



Edith Köberl
59 Jahre | Lehrerin an der
NMS Pöggstall aus Artstetten



Barbara Tauchner
35 Jahre | Kursmanagement-
und Bildungsberaterin; Weingut-
Betriebsführerin aus Krems/Donau



„Wir alle l(i)eben die Gemeinschaft“

Birgit Thullner
45 Jahre | Freizeit-
pädagogin aus Lassee



Frater Alois Köberl
36 Jahre | Lehrer für Religion
und Geschichte/Mönch aus Melk



Natalie Dorner
19 Jahre | Studentin
aus Hafnerbach



Ich bin, weil wir sind und wir sind, weil ich bin

Michaela Kienberger

Philipp W. aus Eichgraben ist als Spross einer geschwisterreichen Familie und als Familienvater eng mit den Leben aller Mitglieder einer Großfamilie verbunden. Er ist freiwilliger Feuerwehrmann und war über sieben Jahre ehrenamtlich bei der Rettung aktiv, in hunderten Einsätzen hat er unzähligen Menschen geholfen. Teamarbeit zählt für ihn nicht nur hier und im Beruf, sondern auch bei seiner sportlichen Leidenschaft, dem American Football. Selbst seit seiner Jugend in einer Mannschaft spielend, trainiert er heute den Nachwuchs und kümmert sich als Obmannstellvertreter um organisatorische Belange des Vereines. Das alles gehört zu seinem Leben und damit ist er nicht allein. Wir Menschen sind zutiefst soziale Wesen und können und wollen nicht in Isolation leben. Das wussten – Sie ahnen es – natürlich schon die alten Griechen. Das gute Leben ist für Platon und Aristoteles das Leben in einer gelungenen menschlichen Gemeinschaft – immer noch eine starke Ansage, gerade in Zeiten der fortschreitenden Individualisierung unserer Gesellschaft. Aber fangen wir von vorne an.

Zwar sind wir von Beginn an in eine Lebenswelt eingebunden, die von sozialen Bindungen bestimmt wird, doch nicht immer entscheiden wir uns freiwillig und bewusst für eine Gemeinschaft, wenn wir zum Beispiel an unsere Staatszugehörigkeit oder aber auch an unsere Familie den-

ken. Obwohl wir uns, zumindest aus Kindersicht, die Mitgliedschaft nicht ausgesucht haben, ist die Familie doch meist der erste und wichtigste Lernort für all das, was wir später an Kompetenzen und Erfahrungen in andere Beziehungen mit- und einbringen können. Fortan leben wir mit unseren familiären Wurzeln in kleineren oder größeren abgrenzbaren Gruppen, die sich durch ein mehr oder weniger starkes „Wir-Gefühl“ verbunden fühlen. Wir leben in Gemeinschaft.

Alles wirkliche Leben ist Begegnung. (Martin Buber)

Damit das Leben in Gemeinschaft gelingen kann und wir uns wirklich wohlfühlen, braucht es für den Psychologen und Psychotherapeuten Carl R. Rogers und den Religionsphilosophen Martin Buber „echte“ Begegnungen und vor allem Kommunikation. Nur in „wahren und dialogischen Beziehungen“ gelingt es uns, das eigene Selbst zu entwickeln. Der Mensch sucht demnach den Kontakt zu anderen, um mit deren Unterstützung das in jedem Menschen schlummernde Potenzial optimal entfalten zu können. Buber bezeichnet dies als „Ich-Du-Beziehungen“, für ihn wird „der Mensch am Du zum Ich“.

Eine Philosophie des „Wir“

Eine afrikanische Lebensphilosophie spannt diesen Gedanken noch viel weiter aus. „Ubuntu“ bedeutet Menschlichkeit, Nächstenliebe und Gemeinsinn, gewonnen aus der uralten und täglichen Erfahrung, dass man selbst ein Teil des Ganzen ist. Demnach sind wir alle durch ein unsichtbares Band verbunden. Was die oder der Einzelne tut, betrifft die ganze Welt. Unsere Taten wirken sich auf unsere Mitmenschen im Sinne des Gemeinwohles aus. Für den südafrikanischen Erzbischof Desmond Tutu ist ein Mensch mit Ubuntu anderen Menschen gegenüber offen und zugänglich. Sie oder er hat ein starkes Selbstwertgefühl, das in der Zugehörigkeit zu einem großen Ganzen verankert ist. Wer Ubuntu hat, lebt für sich und andere, und hat sich selbst über die verbindende Kraft der Gemeinschaft verwirklicht. Ubuntu ist eine Grundhaltung und wird im alltäglichen Leben praktiziert, auch jenseits von Afrika. Hier in Niederösterreich hat diese Lebenseinstellung andere Namen und viele Gesichter. Unzählige Menschen aller Generationen vernetzen sich miteinander in Vereinen, Klubs und Institutionen, in ehrenamtlichen Tätigkeiten und gemeinsamen Unternehmungen. Sie alle kennen, lieben und nutzen die verbindende Kraft der Gemeinschaft für ihr eigenes Glück und das von uns allen. ■



knüpfen. Wir wollen der Gemeinde zeigen, dass „die heutige Jugend“ auch zu etwas Schönerem fähig ist. Besonders gut erinnere ich mich an den Projektmarathon 2016, als wir den Spielplatz in der Gemeinde neu gestalten konnten. Voriges Jahr war ich auch zum ersten Mal als Nikolaus unterwegs, und die strahlenden Kinderaugen werde ich nie vergessen. Dieses Jahr bin ich mit der Landjugend NÖ in Tansania und besuche unser Spendenprojekt. Meine Eltern haben mich inspiriert, zum Verein zu gehen – sie waren auch Mitglieder der Landjugend, und natürlich hat mich auch meine Schwester motiviert. ■

Franz Bäuchler: Ich bin Obmann bei der Polizeisportvereinigung St. Pölten und beim FC Ober-Grafendorf. Beim Polizeisportverein St. Pölten übe ich die Obmannschaft seit 25 Jahren aus und beim FC Ober-Grafendorf bin ich seit der Gründung im Dezember 2015 Obmann. Zu der Tätigkeit im Polizeisportverein St. Pölten hat mich der ehemalige Obmann inspiriert, und beim FC Ober-Grafendorf wurde von mehreren Seiten Überzeugungsarbeit geleistet. Mir liegt besonders die Jugendarbeit am Herzen, denn ist man sportlich aktiv und spürt den Teamgeist, wachsen Werte und Reife, die Streiche oder Schlimmeres wie kriminelle Handlungen verhindern können. Die Spareffekte für die Öffentlichkeit sind ein be-

sonderer Nutzen, denn im ländlichen Bereich werden viele Events durch Vereine organisiert. Ich arbeite mit zwei tollen Vorstandsteams. Professionalität ist nur durch den Fleiß unserer unentbehrlichen ehrenamtlichen Helfer/-innen möglich. Ich wünsche mir, dass sich mehr junge Menschen in ihrer Freizeit mit freiwilligem und unentgeltlichem Engagement für unsere Vereine einsetzen, trotz dieser schnellleibigen Zeit. ■

Frater Alois Köberl: Ich unterrichte am Gymnasium und bin im Kloster für alles zuständig, was mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat. Seit dem Jahr 2015 gehöre ich zum Stift Melk. Es ist schön, in einer Gemeinschaft zu leben, in der ich für Gott und die Menschen da sein kann. Ich kann meine Fähigkeiten und Talente einbringen und viel bewegen. Schon in meiner Schulzeit am Gymnasium hatte ich den Gedanken, der Klostergemeinschaft eines Tages beizutreten. Stark beeinflusst hat mich der Kontakt zum damaligen Abt Burkard Ellegast. Zuerst war ich Lehrer und Pastoralassistent in St. Pölten, schließlich bin ins Kloster gegangen. Ich will jungen Menschen zeigen, dass das Stift für sie hier nicht nur ein „Lernort“ (Schule), sondern auch ein „Lebensort“ ist – dass sie hier mit ihren Fragen, Suchen und Zweifeln ernst genommen werden. Generell kann ich auf die Unterstützung meiner Gemeinschaft zählen. Ganz konkret gibt es auch einzelne Mitbrüder und Kollegen/-innen, mit denen ich Projekte umsetze. Die Gemeinschaft wird in Zukunft – altersbedingt – etwas kleiner werden, die Aufgaben aber nicht weniger. Es stellt sich die Frage, welche Aufgaben von wem erledigt werden können bzw. müssen. ■

Natalie Dorner: Ich bin stellvertretende Leiterin der örtlichen Landjugend und habe mit 15 Jahren beim Verein begonnen. Meine Aufgaben sind vielfältig: Unterstützung bei Veranstaltungen, Durchführung des Ferienspiels und der Nikolausaktion in der Gemeinde, Mitarbeit beim Projektmarathon etc. Ich bin überall da, wo eine helfende Hand gebraucht wird. Ich bin dabei, weil ich es wichtig finde, dass die Jugend im Ort sich zusammentut und sinnvolle Projekte für die Gemeinschaft verwirklicht. Wir verbinden in unserer Freizeit Arbeit und Spaß. Schön ist es auch, gemeinsam in den Urlaub zu fahren, auszugehen und Kontakte zu



Edith Köberl: Ich bin beim Kirchenchor in meinem Wohn- und Heimatort Artstetten. Im Jahr 1971 begann ich als zwölfjähriges Mädchen, dort zu singen. Nach einer kurzen Unterbrechung bin ich seit gut 38 Jahren als Sopransängerin und -solistin bei Hochzeiten und/ oder Festmessen im Einsatz. Gemeinsam im Chor zu singen, ist etwas sehr Verbindendes. Der Kontakt zwischen den Mitmenschen wird gepflegt und hält oft ein Leben lang. Ich stamme aus einer sehr musikalischen Familie. Mein Großvater spielte Helikon im Blasorchester seines Heimatortes Pöggstall und meine Mutter war 60 Jahre lang, also bis zu ihrem 80. Lebensjahr, aktive Altsängerin im selben Kirchenchor – das hat mich inspiriert. Singen schenkt mir immer wieder Kraft, Energie und Lebensfreude. Ich kann es nur weiterempfehlen. Es gibt nichts Schöneres, als mit Gleichgesinnten auf einer Bühne zu stehen und sich vom Rhythmus der Musik tragen zu lassen. Wir sind rund 20 Mitglieder und unterstützen den Pfarrer während seiner Messen. Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass sich junge Nachwuchssänger/-innen vom Teamgeist inspirieren lassen und der Verein dadurch gestärkt und verjüngt wird. ■

Barbara Tauchner: Ich bin bei der Pfadfinder/-innengruppe Gmünd Stufenleiterin für Wichtel (Mädchen) und Wölflinge (Buben) im Alter von sieben bis zehn Jahren und habe meine Arbeit 2007 begonnen. Ich wurde in eine Pfadfinderfamilie geboren. Mein Großvater hat Gruppen in Wien nach dem Krieg gegründet und aufgebaut. Meine Mutter war Bundesbeauftragte für Wichtel und Wölflinge und mein Bruder ist derzeit Assistent des Landesbeauftragten für Ausbildung. Grundsätzlich habe ich in der Volksschule als Wichtel begonnen. Im Jahr 2007 waren wir zum 100-Jahr-Jubiläum auf der Insel Brownsea in England (dort fand das erste Pfadfinderlager 1907 statt).



Wir trafen auf Pfadfinder/-innen aus aller Welt. Bei der Heimreise war klar: Ich möchte den „Spirit“ weitergeben. Viele kennen den Ausspruch „Jeden Tag eine gute Tat“ – im Zusammenleben, ob im Familienverband oder auch in der Gesellschaft, ein Leitmotiv. Pfadfinder/-in sein ist eine Lebenseinstellung. Meine Freunde/-innen, meine Familie und jedes einzelne Kind, dem ich die Werte der Pfadfinder/-innen beibringen und zeigen darf, unterstützen mich bei dieser Aufgabe. Unsere Gruppe in Gmünd besteht seit 92 Jahren. Wenn wir weiterhin Kinder für die Pfadfinder/-innenbewegung begeistern können, ist das ein nachhaltiges Ziel für die Zukunft. ■

Birgit Thullner: Ich bin Freizeitpädagogin. Meine Hauptfunktion ist die Betreuung von Volksschulkindern am

Nachmittag und die damit verbundene Funktion als Ansprechpartnerin für Gemeinde und Direktion. Es macht mir Freude, mit Kindern zu arbeiten, ihnen Wissen und Erfahrungen mitzugeben und Teil ihres Lebensweges zu sein. Die Dankbarkeit der Kinder und der Eltern motivieren mich bei meiner Arbeit. Ich bin mit der Betreuung von Kindern aufgewachsen, da meine Mutter Kindergärtnerin und Kindergartenleiterin war – das hat mich inspiriert. Zur Freizeitpädagogik bin ich selber später über die Gemeinde und die Direktion gekommen. Das Besondere an meiner Arbeit ist, dass viele Persönlichkeiten mit verschiedenen Interessen, unterschiedlichen Fähigkeiten trotzdem eine Gruppe, ein Team sein können. Unterstützung erhalte ich vom Team der NÖ Familienland GmbH, Kolleginnen, der Direktion und der Gemeinde – sie haben immer ein offenes Ohr, wenn ich Unterstützung benötige. ■



Auf die Plätze, Familie, fertig, los!

Mit einer Tradition soll man nicht brechen, daher gehen die beliebten NÖ Familienskitage in eine weitere Runde. Im Kalender muss man sich deshalb den 20. Jänner 2019 und den 23. Februar 2019 freihalten. Denn säuberlich präparierte Pisten und weiße, verschneite Waldabfahrten lassen jedes alpin-affine Herz höher schlagen. Wenn es das Familienskivergnügen dann auch noch zum halben Preis gibt, ist das Glück perfekt. Alle im NÖ Familienpass eingetragenen Personen erhalten 50 Prozent Ermäßigung auf die reguläre Tageskarte im jeweiligen Tarif (Erwachsene, Jugendliche, Kinder). Bewegung in der Natur gemeinsam mit der Familie ist wohl die beste Freizeitgestaltung und ein besonderes Erlebnis für Groß und Klein.



Tolles Rahmenprogramm in den Skigebieten

Im Vorjahr lockte die Aktion mit Spiel, Spaß und Sport an beiden Wochenenden mehr als 10.000 Gäste an. Der hohe Zuspruch ist nicht nur der Ermäßigung zu verdanken, sondern auch dem abwechslungsreichen Programm in ausgewählten Skioten. Die kostenfreien Aktivitäten finden am 20. Jänner 2019 in St. Corona am Wechsel und am 23. Februar 2019 im Schidorf Kirchbach in Rappottenstein statt. Besonders beliebt und ein fixer Bestandteil der NÖ Familienskitage ist das Familienskirennen. Der familiäre Wettbewerb ist eine spannende Herausforderung für Groß und Klein und stärkt das Wir-Gefühl der teilnehmenden Familien. Es geht bei dem Rennen nicht um Schnelligkeit im Alleingang, sondern um einen generationenübergreifenden Teamgeist. Frei nach dem Motto: „Gemeinsam den Berg runter, gemeinsam aufs Stockerl“. Die Gewinnerfamilien dürfen sich wieder auf tolle Preise, eine Urkunde und ein Sieger/-innenfoto freuen. Wer es nicht so rasant

mag, kann beim Zusehen einen warmen Punsch trinken oder an den anderen Aktivitäten teilnehmen. Dass die NÖ Familienskitage eine kostengünstige Möglichkeit sind, regionale Skigebiete mit einem tollen Rahmenprogramm kennenzulernen und als Familie gemeinsam in der Natur sportlich aktiv zu sein, betonen auch die beiden Initiatorinnen und Landesrätinnen Christiane Teschl-Hofmeister und Petra Bohuslav. ■

INFORMATIONEN:

Der NÖ Familienpass ermöglicht am Samstag, **20. Jänner 2019** eine 50-Prozent-Ermäßigung auf die reguläre Tageskarte (im jeweiligen Tarif) in den folgenden Skigebieten: St. Corona am Wechsel, Lackenhof am Ötscher, Annaberg, Mönchkirchen-Mariensee, Puchberg am Schneeberg, Mitterbach (im Kartenverbund mit Mariazeller Bürgeralpe) und Hochkar.

Am **23. Februar 2019** können Sie in den folgenden Skiregionen die Ermäßigung in Anspruch nehmen: Schidorf Kirchbach/Rappottenstein, Simas-Lifte/Aspangberg-St. Peter, Arabichl-Schilift/Kirchberg am Wechsel, Naturschneeparadies Unterberg, Schilifte Feistritzsattel/Trattenbach, Königsberg/Hollenstein an der Ybbs, Maiszinkenlift/Lunz am See, Turmkogellifte/Puchentuben, Hochbärneck/St. Anton an der Jeßnitz, Schilifte Kalte Kuchl/Rohr im Gebirge, Riesenlehen-Lift/St. Georgen am Reith, Arrallifte/Harmanschlag, Aichelbergglifte/Karlstift, Jauerling/Maria Laach, Skilift Bonka/Oberkirchbach, Happylift Semmering, Schilift Hengstberg, Schiclub Union Neustadt und Verein Skilift Breitenfurt.



ANNA-PARK

Family & FunCross

Anna
BERG
LIFTE

Mostviertel

NEU!
WAVERIDE

FAMILY DAY 29. Dezember 2018

Anna-Park Family Kicker und
Boxen für Einsteiger und Kids

Anna-Park FunCross Steilkurven,
Schneewellen und Sprünge

Freestyle-Coaches!
Probiere dich aus und
gewinne TOLLE PREISE!



www.annaberg.info

[facebook.com/annabergerlifte](https://www.facebook.com/annabergerlifte)

BEZAHLTE ANZEIGE

SNOW FUN ACADEMY NIEDERÖSTERREICH

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.



HEUT LERN ICH
DEN CARVING-
SCHWUNG!

UND ICH
EINEN JUMP!



SKIKURSE OHNE LANGEWEILE

Die **SNOW FUN Academy** Qualitäts-Skischulen bieten spannende Kurse für fortgeschrittene Kids. Neben bewährten Techniken werden neue und innovative Elemente aus Freeride, Race und Freestyle unterrichtet.

Alle Kurstermine unter: www.snow-fun-academy.at

Das **SKILLS-BOOK** ist da! Sammle Bausteine und werde zum SNOW FUN Academy Pro.

NEU!
SNOW FUN
ACADEMY
SKILLS-BOOK

BEZAHLTE ANZEIGE



Familienbonus Plus in den Startlöchern

Bis zu 1.500,- Euro sparen pro Kind pro Jahr

Familien dürfen sich freuen, denn mit nächstem Jahr startet die bisher größte steuerliche Entlastungsmaßnahme. Der familienpolitische Meilenstein wird ab 2019 österreichweit rund 950.000 Familien und ca. 1,6 Millionen Kinder unterstützen. Der Familienbonus Plus bietet für die unterschiedlichsten Familienformen Vorteile, und niemand hat eine Verschlechterung zu befürchten.

Alleinerziehende bzw. Alleinverdienende, die eine niedrige oder keine Einkommenssteuer zahlen, können den „Kindermehrbetrag“ geltend machen. Es steht ihnen künftig ein Betrag von 250,- Euro pro Kind und Jahr zu. Bei getrennt lebenden Eltern kann entweder eine der beiden Personen den vollen Familienbonus Plus in Höhe von 1.500,- Euro pro Kind und Jahr beziehen, oder es erfolgt eine Aufteilung zu je 750,- Euro. Wenn sich die Eltern nicht einigen können, so erhalten beide die Hälfte in Höhe von 750,- Euro. Liegt die Zahlung der Kinderbetreuungskosten vorwiegend bei einem Elternteil, erhält dieser den Familienbonus Plus in Höhe von 1.350,- Euro. Die andere erziehende Person erhält die restlichen 150,- Euro. Der wesentliche Vorteil liegt in der direkten Verminderung der Steuer. Die Entlastungswirkung ist somit vielfach höher als durch die Abzugsfähigkeit

der Kinderbetreuungskosten oder die Berücksichtigung des Kinderfreibetrages in der Steuererklärung, die ab 2019 wegfallen.

Wie komme ich zum Familienbonus Plus?

Arbeitnehmer/-innen können den Familienbonus Plus ab dem kommenden Jahr über die Lohnverrechnung laufend einfließen lassen. Dadurch verringert sich ihre Lohnsteuer stetig während des Jahres. Die zweite Möglichkeit ist, nach Ablauf des Jahres beim Finanzamt über die Steuererklärung bzw. Arbeitnehmer/-innenveranlagung den Bonus geltend zu machen.

Informieren Sie sich über die Maßnahmen und wie man den steuerlichen Vorteil wirksam machen kann auf www.familienbonusplus.at. Ein übersichtlicher Rechner hilft, die persönliche Steuerersparnis zu errechnen. ■



Wenn alle zusammen spielen

Hunderte neue und altbekannte Spiele warten am ersten Adventwochenende darauf, von Spielbegeisterten aller Generationen gespielt und ausprobiert zu werden. Die Schallaburg öffnet ihre Tore für das allseits beliebte NÖ Spielefest, bei dem sich die Burgräumlichkeiten in gemütliche Spielzimmer verwandeln. Rund um das breite Spieleangebot lädt die NÖ Familienland GmbH in die Back- und Bastelstube, wo köstlicher Lebkuchen verziert und gebacken wird, weihnachtliche Basteleien hergestellt und Weihnachtspostkarten verschickt werden können. Attraktive Gewinnspiele, ein Riesen-Jenga-Battle mit Landes-

rätin Christiane Teschl-Hofmeister, Präsentationen von niederösterreichischen Spieleherstellern/-innen und natürlich das Marionettentheater „Märchen an Fäden“, bei dem Drache Funki diesmal auf das Teufel im Backofen trifft, machen dieses Wochenende zu einem Treffpunkt für Familien, Jugendliche, Großeltern und alle, die ein vergnügtes Spielewochenende in netter Gesellschaft verbringen möchten. ■

INFORMATIONEN:

NÖ Spielefest auf der Schallaburg
1. und 2. Dezember von 9 bis 18 Uhr
Eintritt frei!



Familien-Kurzurlaub mit Piratenwelt und Südseefeeeling unter Palmen

www.vitalwelt.at

**WINTER-HIT
KOMBIANGEBOT**

- 3 Tage / 2 Nächte mit Frühstück in der gewünschten Kategorie im Familienzimmer für zwei Erwachsene mit ein oder zwei Kindern bis 14,9 Jahre
- 2 Familien-Eintritte in den Wasserpark „Aquapulco – die Piratenwelt“ inkl. Cabrio-Therme „Tropicana“
- Vitalwelt-Gästekarte mit zahlreichen Ermäßigungen für Ausflugsziele in der Region (z.B. Aquazoo Schmiding)
- Kinder unter 6 Jahren mit 9 Euro Ermäßigung

pro Familie inkl. Frühstück
in einer Pension ab € 386,50
im ****Parkhotel Stroissmüller ab € 574,00
Anreise täglich möglich; zzgl. Tourismusabgabe

ab **€ 429,00**
für 2 Erw. + 1 Kind in einem
***Hotel inkl. Frühstück

Während sich die Kids in Österreichs beliebtestem Wasserpark „Aquapulco – die Piratenwelt“ mit Piratenschiff, megacoolen Riesenrutschen, Wasser- und Feuershows sowie einem 5D-Wasserkino austoben, können die Eltern gleich nebenan in der einzigartigen **Cabrio-Therme „Tropicana“** mit zu öffnendem Dach, Poolbar und Meeresaquarium relaxen und Südseefeeeling unter Palmen genießen. Willkommen in der Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach!



**Tourist-Info Urlaubsregion
Vitalwelt Bad Schallerbach**

4701 Bad Schallerbach · Promenade 2
e-mail info@vitalwelt.at



Telefon +43(0)7249/420710
Telefax +43(0)7249/42071-13

BEZAHLTE ANZEIGE

Spiel mit mir!

Die Wichtigkeit von Spiel wird in der heutigen Gesellschaft oft unterschätzt. Welche Bedeutung hat das Spiel mit anderen für die Entwicklung von wichtigen Kompetenzen?

Gabriela Markova

Spielen mit anderen ist essenziell für die emotionale, kognitive und vor allem soziale Entwicklung von Kindern. Soziales Spiel erlaubt es Kindern, eigene Emotionen, Wünsche oder Gedanken zu reflektieren, mit diesen zu experimentieren, aber auch das Verhalten von anderen Menschen zu erfahren, daran teilzuhaben und auch darüber zu lernen. Spielen ermöglicht es, in einer sicheren Umgebung kreativ mit der Umwelt umgehen zu lernen und dadurch neue Fähigkeiten zu erlernen und/oder zu festigen. Dadurch können sich frühe Spielerfahrungen in späteren sozialen Kompetenzen widerspiegeln.

Spielen ist sozial – von Anfang an. Bereits früh im ersten Lebensjahr beginnen Eltern und ihre Kinder, gemeinsam Spiele zu gestalten, die sich durch Rhythmen, Gesten, Worte und Melodien auszeichnen. Das häufige Wiederholen dieser Spielroutinen ermöglicht es Babys, bestimmte Erwartungen an das Verhalten anderer aufzubauen und dadurch Vorhersagen darüber zu treffen. Frühe soziale Spielroutinen unterstützen daher die Entwicklung komplexer sozialer Kompetenzen, indem sie es Säuglingen erlauben, an frühen Interaktionen mit anderen

aktiv teilzunehmen und somit ihr soziales Verhaltensrepertoire zu erweitern. Soziale Spiele wie „Hoppe, hoppe Reiter“ und „Das ist der Däumchen, der schüttelt die Pflaumen“ sind daher ein fester und wichtiger Bestandteil von frühen Interaktionen mit anderen.

Kompetente Spielpartner/-innen können das Spiel von Kindern strukturieren und positiv beeinflussen. Vor allem eine enge Erwachsenen-Kind-Beziehung ist grundlegend für die Entwicklung von komplexeren Spielformen. Wenn Erwachsene adäquat auf die Handlungen des Kindes reagieren und neue Handlungen im gemeinsamen Spiel initiieren, beginnt das Kind, die Perspektive des/der anderen in das eigene Spiel zu integrieren und es dadurch zu bereichern. Kinder sind auch schon sehr früh am Spiel mit Gleichaltrigen interessiert, die ähnliche Kompetenzen haben. Da sich gleichaltrige Kinder auf demselben Niveau begegnen, müssen alle Beteiligten zum Spiel beitragen, miteinander kooperieren und sich auf Ziele für ihr Spiel einigen. Daher ist solches Spiel unerlässlich für das Erlernen von Kompromiss- und Verhandlungsbereitschaft.

Spielen bereitet in erster Linie Vergnügen! Es schafft aber auch Voraussetzungen für das Erlernen von wichtigen Kompetenzen. Bereits Piaget – ein Pionier der kognitiven Entwicklungsforschung – hat geschrieben, dass das Spiel die Antwort darauf ist, wie etwas Neues entsteht. Neueste Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Spielen es ermöglicht, eigenes Lernen bereits sehr früh im Leben mitzugestalten und dadurch die Welt um sich besser kennenzulernen. ■

INFORMATIONEN:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriela Markova forscht im Arbeitsbereich Entwicklungspsychologie an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien. Sie beschäftigt sich vor allem mit frühen Interaktionen zwischen Säuglingen und ihren Eltern beziehungsweise zwischen gleichaltrigen Kleinkindern.

Einen empfehlenswerten Ratgeber der WKO Sparte Papier & Spielwaren mit praktischen Tipps für die Spielzeugauswahl können Sie unter noe-familienland@noel.gv.at anfordern oder unter www.wko.at/branchen/handel/papier-spielwarenhandel/broschueren.html downloaden.



Einladung zum Mitdenken

In der nächsten Denkwerkstatt am 5. Dezember

Wie gut wird Niederösterreichs Jugend auf das Berufsleben vorbereitet? Sind Schülerinnen und Schüler und deren Eltern zufrieden mit der Qualität der Schulbildung, und welche Perspektiven sehen junge Menschen, wenn sie an ihre Chancen am Arbeitsmarkt denken? Mit diesen und weiteren Fragen zum Thema Jugend.Bildung.Beruf. beschäftigt sich die nächste, von der NÖ Familienland GmbH ins Leben

gerufene, „Denkwerkstatt Familie“. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, dieses Thema mit spannenden Gästen – unter anderen Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier – zu diskutieren. Aus der zu Beginn präsentierten Studie „Zukunftsmonitor Niederösterreich: Bildung“ sollen sich am Ende unter Miteinbeziehung der Diskussionsinputs erwünschte Zukunftsmaßnahmen ergeben. ■



INFORMATIONEN:

Denkwerkstatt Familie

Podiumsdiskussion Jugend.Bildung.Beruf.
5. Dezember 2018 um 18.30 Uhr im NV-Forum
der NÖ Versicherung, Neue Herrengasse 10,
3100 St. Pölten | Anmeldung per E-Mail an:
noe-familienland@noel.gv.at

ERLEBE DAS WUNDER BROT

Das PANEUM nimmt uns mit in die Welt des Brotes. In den Ferien bietet die Wunderkammer wieder ein abwechslungsreiches Programm. Spannende Entdeckungsreisen und jede Menge Geschichten rund ums Brot warten auf Kinder jeden Alters, Omas und Opas sowie die ganze Familie.

Familienpass-Inhaber genießen alle Vorteile des ermäßigten Familientickets.

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 9.00-17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen

PANEUM – Wunderkammer des Brotes
Kornspitzstraße 1 / 4481 Asten / Österreich
T +43 7224 8821 400 / visit@paneum.at

part of **backaldrin®**

NEUES
PROGRAMM
UNTER
WWW.PANEUM.AT

PANEUM
WUNDERKAMMER DES BROTES

BEZAHLTE ANZEIGE

Rudel oder Einzelgänger?

Welche Formen der Gemeinschaft können wir im Tierreich beobachten? Welche Vorteile hat ein Zusammenleben im Rudel und warum sind manche Tiere Einzelgänger?

Karl Auinger

Im Laufe der Evolution haben Tiere wie auch Menschen Strategien zum Überleben entwickelt. Das heißt, dass sie sich ihrem **Habitat** anpassen mussten - an die Wüste, die Savanne, das Gebirge, den Dschungel oder die Gewässer. Ebenso den

Habitat:

So nennt man den Lebensraum der Tiere.

Angriffsstrategien ihrer **Fressfeinde**. Welche Vorteile bringt nun eine Gruppe gegenüber dem Leben als Einzelgänger und welche Verhaltensmuster sind damit verbunden? Zuerst einmal beginnt dies bei allen Lebewesen im Gehirn, wo die Basisinstinkte

Fressfeinde:

So nennt man den Räuber in einer Räuber-Beute-Beziehung, d. h. der Fressfeind jagt seine Beute.

Verhaltensweisen entwickelt. Es gibt immer eine strenge Rangordnung mit entsprechender Arbeitsteilung, um unnötiges Vergeuden der Kräfte zu verhindern. In einer Gemeinschaft wird das Rudel oder die Herde von den kräftigsten Tieren geschützt und verteidigt. Ältere, erfahrene Rudelmit-

glieder führen die Gruppe auch zu den besten Weidegründen und Wasserstellen. Tiere, die sich nicht integrieren oder anpassen, werden aus

der Gruppe ausgestoßen und fallen auch häufiger Raubtieren zum Opfer. Sie scheiden also aus dem Fortpflanzungskreislauf aus. Man bezeichnet dies auch als natürliche Auslese von Verhaltensweisen.

Beobachtungen im Tierpark Haag

Die hundeartigen Tiere - wie Wölfe, Hyänen oder Wildhunde - leben in hochsozialisierten Rudeln und bewohnen eher große, offene Flächen. Hier muss das ganze Rudel zusammenhalten und gemeinsam jagen, um Beute zu machen. Natürlich wird diese dann

auch in der Gruppe geteilt, genauso wie auch die Aufzucht der Jungtiere gemeinschaftlich übernommen wird. Interessant ist, dass Löwen als einzige Großkatzenart im Rudel leben - wahrscheinlich hat sich auch für sie in den offenen Savannen diese Lebensform bewährt. Die anderen katzenartigen Tiere - wie Leoparden, Tiger oder Luchse - sind nämlich Einzelgänger.

Männchen und Weibchen treffen sich nur zur Paarungszeit, und gejagt wird alleine, weil sich die Tiere so besser an die Beute anschleichen können. Bei den Huftieren gibt es verschiedene Gemeinschaftsformen. Sie leben in Kleinfamilien oder riesigen Herden - dies hängt immer vom Lebensraum ab. Besonders interessant ist auch das Verhalten der Rothirsche. Sie leben getrennt in größeren männlichen und weiblichen Rudeln und treffen sich nur zur Paarungszeit. In der Damenrunde gibt es ein Leittier, das das Rudel anführt. Es betritt alleine als erstes eine Lichtung, prüft diese auf mögliche Gefahren, um das Rudel zu schützen und frühzeitig eine notwendige Flucht zu ermöglichen. Die Jungtiere werden übrigens von der ganzen weiblichen Gruppe in einer Art Kindergarten betreut. Hochinteressantes gibt es auch über die Erdmännchen zu berichten: Bei ihnen gibt es eine alleinherrschende Königin, die sich als einziges Mitglied der Großfamilie fortpflanzen darf. Allen anderen Erdmännchen werden andere Aufgaben wie Instandhalten des Baus, Nahrungsbeschaffung oder Kindergartenbetreuung zugeteilt. ■

INFORMATIONEN:

Dr. Karl Auinger ist praktischer Tierarzt und zoologischer Leiter im Tierpark Stadt Haag, in dem zahlreiche (Rudel-)Tiere beobachtet werden können. Der Tierpark Stadt Haag ist ganzjährig und täglich geöffnet, Einlasszeiten in den Wintermonaten von November bis Jänner 9-15 Uhr, im Februar und März 9-16 Uhr. Weitere Informationen auf www.tierparkstadthaag.at.

Gemeinsam sind wir stark

Damit die Gemeinschaft auch funktioniert, haben sich bei Tieren nützliche

angelegt sind: Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung, Aggression und **Fluchtinstinkt**. Um in einer Gruppe leben zu können, brauchen sowohl Tiere als auch Menschen **Sozialisierung**, wofür die **Großhirnrinde** zuständig ist, die sich

Großhirnrinde:

Die äußere Schicht des Großhirns, die viele Nervenzellen beinhaltet.

in den Jahrmillionen der Evolution entsprechend vergrößert hat. Sie verhindert, dass sich Mitglieder der Gruppe gegenseitig auffressen oder zum Abbau von Aggressionen verletzen. Ohne diesen Mechanismus würden wir Menschen uns täglich ernsthaft ums Frühstücksei prügeln.





NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT



erfolgreich
zusammenspielen

www.noefamilienland.at

WERBUNG

Pädagogen/-innen
an NÖ Pflichtschulen gesucht

Die NÖ Familienland GmbH sucht
Betreuer/-innen für den Freizeitteil
an ganztägigen Schulen.

Arbeitszeit: 20 – 30 Wochenstunden
Mindestentgelt: 1.992,60 EUR brutto
(Basis Vollzeitbeschäftigung)
Anforderungen & Kontaktadresse
finden Sie auf unserer Website

HOTEL
zauchensee
HOF
★★★★

FAMILIOTEL SALZBURGER LAND

Viele neue
HIGHLIGHTS!

HOTEL
ZAUCHENSEE ZENTRAL
★★★★

... und dann noch ab zum Wellness!

... wow – Spaß!

Wie ich hier immer gut schlafe!

Kinder, das sind Ferien!

Lasst uns die neue Happy Erlebniswelt entdecken!

Ich will schnell ins Kinderschwimmbaden!

So werde ich beim Weltmeister zum Weltmeister!

URLAUBS-SPEZIALTIPP

Skitage mit dem Weltmeister
MICHAEL WALCHHOFFER

Die 4-Sterne Hotels Zauchensee-Hof und Zentral der Familie Walchhofer bieten: den perfekten **Urlaub** für die ganze **Familie**!

NEU AB WINTER 2018/19:
Wir erweitern unsere Happy Erlebniswelt um 600 m², mit Highlights wie Boulder- & Kletterwand, Soft-playanlage, interaktive Spiele uvm.

Infos unter www.zauchensee-hof.com

SKI & ADVENT IN DEN BERGEN

- 4 Nächte, Sonntag bis Donnerstag inkl. Halbpension
- 3-Tages-Skipass im Ski amadé
- 60 Std. Kinderbetreuung pro Woche im Happy Club für Kids ab 1 Jahr
- Wellness für die Eltern, eigenes Kinderschwimmbad & Familiensaunen
- Adventveranstaltungen

4 Nächte inkl. Skipass ab € 523,50

- 4 Nächte inkl. Halbpension
- 4-Tages-Skipass
- 1 Skitag mit Michael Walchhofer

ab € 486,50
Infos unter www.zentral.at


Urlaub bei Walchhofer
Altenmarkt/Zauchensee

Familotel Zauchensee-Hof · Hotel Zauchensee Zentral · Tel. +43 6452 / 4012

WWW.WALCHHOFFER.AT

Gemeinsam Bewusstsein schaffen

„Paradeiser“, „Kukuruz“ und „Erdäpfel“ – sind all diese Ausdrücke wirklich noch jedem Kind ein Begriff? Wie werden Milchprodukte wie Käse, Joghurt und Butter selbst hergestellt? Wie gelangen unsere Produkte in den Handel? Welche Prozesse stecken dahinter? Was ist „bio“?

Alexandra Neureiter



Viele Fragen, deren Antworten den Kindern und Jugendlichen in Zeiten von Fast Food, Internet & Co. nicht mehr so klar sind wie früher. Kinder lernen unsere Produkte, deren Herstellung und woher sie kommen oft nur mehr über die Medien kennen. Weniger unmittelbare Naturerlebnisse, allgegenwärtige, bunte Werbebotschaften und der veränderte Familienalltag tragen ihren Teil zu einer verzerrten Wahrnehmung von Landwirtschaft bei. Kinder werden jedoch die Konsumwelt der Zukunft entscheidend mitbestimmen. Umso

wichtiger ist es, möglichst früh den Erstkontakt mit Landwirtinnen und Landwirten herzustellen, um die Kinder und Jugendlichen für die heimische Produktion zu sensibilisieren und sie über die Wertigkeit der Lebensmittel zu informieren. Das spätere Einkaufsverhalten kann so positiv beeinflusst und ein Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit geschaffen werden.

Initiative „Schule am Bauernhof“

Das Projekt „Schule am Bauernhof“ hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, so früh wie möglich Kinder und Jugendliche an landwirtschaftliche Prozesse heranzuführen, indem sie den Kindergarten bzw. die Schule für drei Stunden gegen den Bauernhof eintauschen. So lernen die Schülerinnen und Schüler in leicht begreifbaren Schritten den Weg von der Produktion bis in den Handel direkt vor Ort von pädagogisch geschulten Bäuerinnen und Bauern kennen. Gemäß dem Motto: „Wir sind eine Schule, die keine Schule ist, wie man sie kennt. Das Schulgebäude ist die freie Natur, das Klassenzimmer sind der Acker, die Wiese, der Wald und das Stallgebäude. Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind die Pflanzen, die Tiere und die Menschen, die auf dem Bauernhof leben.“

1999 wurde die erfolgreiche Initiative ins Leben gerufen und wird seitdem für Kindergärten, Volksschulen, NMS, Unterstufe, AHS und BHS nicht nur in Niederösterreich, sondern in ganz Österreich das ganze Jahr angeboten. Angesprochen werden Kindergartenkinder ab drei Jahren und Schulkinder.

Geschulte Bäuerinnen und Bauern

Durch den direkten Kontakt zu den Bauernhöfen erhalten Landwirtin und Landwirt die Chance, sich aktiv am





Dialog mit den künftigen Konsumenten/-innen zu beteiligen. Schließlich sind sie die vertrauensvollsten Vermittler/-innen überhaupt, die realistische und lebensnahe Einblicke in die eigene Produktion geben können. Für die Teilnahme werden die Bäuerinnen und Bauern in einer 80-stündigen Ausbildung eingeschult und die Programme auf das Alter und das Interesse der Kinder abgestimmt.

Lebendiges Lernen am Hof

Von der Herstellung von Butter und Käse über die Bienenenerlebniswelt, Stallgehen, Brot und Weckerl backen bis hin zur Beantwortung typischer Bauernhoffragen und vielen anderen Aktivitäten – die Kinder dürfen während dieser Exkursion mithelfen, kleinere Aufgaben übernehmen und Fragen stellen. Das sorgt für Begeisterung und stärkt das Bewusstsein für natürliche Kreisläufe in Biologie, Wirtschaft und Ernährung. Ganz nebenbei lernen sie den Geschmack von regionalen und saisonalen Lebensmitteln kennen. Ziel ist es, dass jedes Schulkind im Laufe seiner Schulzeit mindestens einmal auf einem Bauernhof gewesen ist und jede angehende Lehrkraft während der pädagogischen Ausbildung einmal Kontakt zu einem Bauernhof gehabt hat, um so Erfahrungen zu sammeln.

Steigende Zahl an teilnehmenden Betrieben/ Bauernhöfen und Kindern

„Schule am Bauernhof“ wird von den beteiligten Kindergärten und Schulen durchwegs positiv angenommen. In den vergangenen Jahren konnte

sowohl die Anzahl der Schülerinnen und Schüler als auch der teilnehmenden Betriebe gesteigert werden. Im Jahr 2017 besuchten niederösterreichweit über 20.000 Kinder einen „Schule am Bauernhof“-Betrieb. An den Angeboten von „Erlebnis Bauernhof“ nahmen im Jahr 2017 niederösterreichweit insgesamt über 30.000 Kinder teil. Zurzeit nehmen in Niederösterreich 113 Betriebe an dem Projekt teil.

Gefördert wird „Schule am Bauernhof“ aus Mitteln des Landes NÖ, der EU und des Bundes. Den Eltern entstehen lediglich variable Kosten für Material und Verpflegung. ■

ANSPRECHPARTNERINNEN:

Erlebnis Bauernhof:

Birgit Kaltenbrunner, LK NÖ, Referat Konsumenteninformation
Tel.: 05 0259-26207
E-Mail: birgit.kaltenbrunner@lk-noe.at

Schule am Bauernhof:

Karin Kern, LK NÖ, Referat Konsumenteninformation
Tel.: 05 0259-26205
E-Mail: karin.kern@lk-noe.at

Landwirtschaft in der Schule:

Mag.^a Erna Binder, LK NÖ, Referat Konsumenteninformation,
Tel.: 05 0259-26203
E-Mail: erna.binder@lk-noe.at

Kybeleum – Agrar- und Waldwerkstätten:

Mag.^a Verena E. Hrabanek-Pircher, Land-Impulse NÖ
Tel.: 0664 1017459
E-Mail: verena.hrabanek-pircher@kybeleum.at

Initiativen

Erlebnis Bauernhof

Die Initiative „Erlebnis Bauernhof“ bündelt alle zertifizierten landwirtschaftlichen Exkursions- und Unterrichtsangebote für Kinder und Jugendliche in Niederösterreich. Dazu gehören: „Schule am Bauernhof“, „Landwirtschaft in der Schule“ und die „Agrar- und Waldwerkstätten“. Details zu diesem Projekt finden Sie auf www.erlebnisaubauernhof-noe.at.

Schule am Bauernhof

Eine Schulklasse oder Kindergarten-Gruppe besucht für drei Stunden einen Bauernhof. Dabei dürfen die Kinder nach Lust und Laune mithelfen.

Landwirtschaft in der Schule

Pädagogisch ausgebildete Seminarbäuerinnen und -bauern besuchen Schulklassen und eröffnen spannende Einblicke in die Welt der Landwirtschaft.

Agrar- und Waldwerkstätten

Gemeinsam mit dem Landwirtschaftsbetrieb einer kooperierenden landwirtschaftlichen Fachschule werden handlungs- und erlebnisorientiertes Lernen am Bauernhof und im Wald angeboten.





Kleine Mitglieder in bester Gesellschaft

Was haben Kinderrechte mit Gemeinschaft zu tun, dem Thema dieser Ausgabe der „Familienzeit“, vor allem mit gelungener Gemeinschaft? - Ganz viel!

Gabriela Peterschofsky-Orange

Da wäre die goldene Regel der Kinderrechte „Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu!“ - eine grundlegende Idee für eine funktionierende Gemeinschaft.

Und Rechte sind ja Regeln, und Kinderrechte sind Regeln aus 54 Artikeln eines von fast allen Staaten der Welt unterzeichneten Vertrages, die das Zusammenleben mit und für Kinder(n) und Jugendliche(n) regeln. Und zwar als ein Zusammenleben mit Schutz (Protection), der Vorbeugung (Prevention) vor Verletzungen und der Teilhabe (Participation) von Kindern und Jugendlichen. Das sind die berühmten drei Ps der UN-Kinderrechtskonvention.

Ein Teil dieser Rechte hat in die Verfassung von Österreich Eingang gefunden, in das sogenannte Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern, in acht Artikeln. Am 20. November feiern wir wieder den internationalen Tag der Kinderrechte, den Tag der Geburtsstunde der UN-Kinderrechtskonvention im Jahr 1989. Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Staaten (!) wollten, dass Kinder geschützt, gefördert und einbezogen werden.

Das heißt nun leider nicht, dass alles rund läuft für Kinder und Jugendliche. Im Gegenteil, wir erfahren in unserer Arbeit, dass es nur bedeutet, dass viel klarer wird, wo Kinder vergessen werden und ihre Rechte keine Beachtung finden.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaften zeigen dies im Rahmen des Monitorings der Kinderrechte auf, also bei der Beobachtung, wie die Kinderrechte im jeweiligen Bundesland umgesetzt werden - denn es gibt für jedes Bundesland eine Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Wir können leider nicht jeden Missstand beheben, viel zu oft können wir nur aufzeigen, was aus unserer kinderrechtlichen Sicht schief läuft. Gerade das ist aber auch ein wichtiger Dienst an der Gemeinschaft.

Und wenn dann die Kinderrechteverletzungen behoben werden, nämlich wirklich gerade aus der Sicht der Kinder und Jugendlichen z. B. bei einer Trennung und Scheidung, wenn die Eltern trotz Trennung wieder miteinander Eltern sind, wenn die Kinder und Jugendlichen z. B. wahrgenommen werden mit ihren Bedürfnissen, dann ist auch das ein wichtiger Dienst an der Gemeinschaft. Denn Kinder sind ein wertvolles Gut unserer Gemeinschaft, jedes einzelne von ihnen! Und sie haben Rechte! ■



kija

NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft

Mag.^a Gabriela Peterschofsky-Orange
NÖ Kinder- und Jugendanwältin
Leitung der NÖ kija
3109 St. Pölten, Wiener Straße 54
Tor zum Landhaus, Stiege A, 3. OG
Tel.: 02742 90811 | E-Mail: post.kija@noel.gv.at
www.kija-noe.at



Miteinander Freiräume schaffen



Die Schule ist längst nicht mehr nur ein Ort des Lernens. Sie ist ein Ort der Begegnung, an dem Kinder und Jugendliche nach dem Unterricht am Schulhof oder am Spielplatz gemeinsam ihre Zeit verbringen, lernen, einander kennenlernen, sich erholen und vor allem: sich einfach bewegen. Seit Anfang des Jahres ist nun die dritte Runde der Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ für rund 40 Gemeinden

in Niederösterreich am Laufen. Sie soll bis spätestens Sommer 2019 neue Begegnungszonen schaffen.

Gemeinsam bauen und pflanzen

Im Rahmen der Mitbeteiligungsprojekte „Eltern-Kind Bau- und Spieltag“ und „Pflanz-Werkstatt“ hatten nun alle künftigen Nutzerinnen und Nutzer wieder die Möglichkeit, sich aktiv in die Projekte mit einzubringen. Von den Kindern, deren Eltern bis zu den Großeltern – alle nahmen an der Bau- und Spielaktion teil. Es wurde eifrig gebaut, gebastelt und gemalt. Außerdem wurden Ast-Sofas, Tipis und Sitzmöglichkeiten hergestellt. „Ich freue mich schon auf den neuen Spielplatz und finde es toll, hier mithelfen zu dürfen“, so eines der Kinder begeistert.

In einer weiteren Phase, der „Pflanz-Werkstatt“, gestalteten die Kinder mit ihren Eltern im Herbst gemeinsam mit einer Mitarbeiterin der NÖ Familienland GmbH und einer Landschaftsplanerin die neu zu begründenden Flächen. Nach einer kurzen Werkzeug-Einschulung wurden unter Berücksichtigung der „Natur im Garten“-Kernkriterien Bäume gepflanzt sowie Duftsträucher und Naschhecken gesetzt. ■



10 Jahre Hilfswerk-Menüservice Feiern Sie mit und genießen Sie!

Um sich zuhause ausgewogen und mit Genuss zu ernähren muss man nicht unbedingt selbst kochen. Das Menüservice des Hilfswerks liefert die Speisen direkt ins Haus – und das seit mittlerweile 10 Jahren!

Im letzten Jahr gingen fast 220.000 Portionen in die Haushalte Niederösterreichs. „Für mich stellt das Menüservice eine Erleichterung im Alltag dar. Ich kann die Speise auswählen, die mir an diesem Tag gerade am meisten zusagt und habe innerhalb weniger Minuten ein gutes und gesundes Essen am Tisch“, so Herr Tallamandl, einer

von 2.500 Menüservice-Kunden des Hilfswerks Niederösterreich. Geliefert wird einmal pro Woche: Die Speisen sind tiefgekühlt und können je nach Gusto und Bedarf zuhause erwärmt werden. Die Speisekarte bietet eine riesige Auswahl und wird immer wieder mit saisonalen Schmankerl ergänzt. Zur Auswahl stehen auch Diabetiker- und Leichtkost, cholesterinarme, vegetarische, glutenfreie und laktosefreie Speisen, sowie pürierte und teilpürierte Mahlzeiten. Bei der Herstellung in der Wiener Menümanufaktur wird auf die Frische der Lebensmittel, das Persönliche, hohe Qualität und Handarbeit Wert gelegt.



JUBILÄUMSKARTON ZUM VORZUGSPREIS

Im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums bietet das Hilfswerk Niederösterreich das sorgfältig zusammengestellte Jubiläumsangebot. Sie erhalten sieben festliche Speisen zu einem Preis von 40 Euro (Bestellnummer HH 1978) – freuen Sie sich zum Beispiel auf ein Waldviertler Cordon bleu, zarten Rindsbraten oder Kaiserschmarren. Die Aktion ist gültig bis 31. Dezember 2018.

Nähere Informationen und Bestellung: Tel. 02742/90 4 90, menueservice@noe.hilfswerk.at



Gemeinsam
Wege gehen.

BEZAHLTE ANZEIGE

Vorweihnachtliches Ankommen

Marietheres van Veen

Advent leitet sich vom lateinischen „adventus“ ab, was so viel wie „Ankunft“ bedeutet. Christen und Christinnen verbinden damit die Erinnerung an die Geburt Jesu in Bethlehem und das Erwarten seiner Wiederkunft am Ende der Zeit. Die vier Kerzen des zum jüngeren Brauchtum zählenden Adventkranzes symbolisieren das Kommen des „Lichts der Welt“. Die Zweige immergrüner Tannen stehen für das ewige Leben. Mit dem ersten Adventsonntag beginnt nicht nur die vorweihnachtliche Adventzeit, sondern auch ein neues Kirchenjahr. Der Advent gilt als eine Zeit der Stille und Besinnung. Für Christen und Christinnen ist er die Vorbereitungszeit auf Weihnachten.

Eine schöne Tradition: die Herbergssuche

In Niederösterreich gibt es viele Bräuche rund um dieses „Ankommen“ und das damit verbundene „Warten“. Das gemeinsame Advent-

kranzbinden, bei dem sich Familien quer durch alle Generationen treffen, ist nur einer davon. Ein anderer ist einer, der längere Zeit in Vergessenheit geraten war und nun eine Renaissance erlebt: die sogenannte „Herbergssuche“. Angelehnt an die Geschichte der vergeblichen Suche von Josef und Maria nach einer Herberge, geht neun Abende vor Weihnachten die Heilige Familie in Form von Krippenfiguren auf Herbergssuche. Jeden Abend gibt ihnen eine andere Familie Herberge. Damit wird symbolisiert, dass die Familien bereit sind, Jesus Platz in ihren Herzen und Häusern zu geben.

Am nächsten Tag geht die Herbergssuche weiter und die Heilige Familie wird einer anderen Familie anvertraut. Bei der Übergabe

von einer Familie zur anderen wird eine kleine Feier gestaltet, bei der gemeinsam Lieder gesungen und besinnliche Texte gelesen werden.

Adventkalender gehören seit dem 19. Jahrhundert zum christlichen Brauchtum in der vorweihnachtlichen Zeit. Der Adventkalender – vor allem bei Kindern beliebt – zählt die Tage des Dezembers bis zum Weihnachtsfest und war ursprünglich eine religiöse Hinführung auf Weihnachten. Wer in der Vorweihnachtszeit durch Niederösterreichs Dörfer und Gemeinden wandert, kann schön geschmückte Fenster bewundern. Je näher Weihnachten rückt, desto mehr erhöht sich deren Zahl. Immer mehr Ortsgemeinschaften gestalten so gemeinsam einen vorweihnachtlichen Schmuck der besonderen Art. Oft laden die fensterschmückenden Familien an „ihrem“ Vorweihnachts-tag die Nachbarschaft und Freunde und Freundinnen zu einem kleinen Umtrunk. Auch so kann man sich gemeinsam auf die schönste Zeit in Niederösterreich einstimmen.

Die zahlreichen Advent- oder auch Christkindlmärkte in ganz Niederösterreich verkürzen das Warten auf Weihnachten auf ihre Art und Weise. Mit Kunsthandwerk, Brauchtum, Lesungen, und „Turmbläsern“ sind sie immer einen Ausflug wert. Vom Bergadvent in Rohr im Gebirge über den Burgadvent in Heidenreichstein, die Schmiedeweihnacht in Ybbsitz bis hin zum Advent in der Loamgrui in Unterstinkenbrunn – die Vielfalt ist groß und lädt uns ein. Und immer steckt eine Gemeinschaft von Menschen dahinter, die sich dafür einsetzt, uns das Warten auf das Christkind zu verkürzen und zu versüßen. ■



„Wia uns da Schnowe gwochn is“

Wenn auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, alte Redewendungen oder Dialektausdrücke aus Niederösterreich kennen oder diese tagtäglich benutzen, freuen wir uns über Ihre Zuschriften an noe-familienland@noel.gv.at. Gerne drucken wir diese in einer der nächsten Ausgaben der „Familienzeit“ ab.

Karin Feldhofer

„Jetzt geht des Schneeschippen boid wieda au.“ „Jetzt müssen wir bald wieder Schneeschaukeln.“; schippen = entfernen

„Im Hiabst gib i de Nuss immer denan Oachkatzln.“ „Im Herbst füttere ich die Eichkätzchen immer mit Nüssen.“

„Bevua da Winta kummt, miass ma nu uandlich barawan.“ „Bevor der Winter einbricht, gibt es noch viel Arbeit zu erledigen.“; barawan = schwer arbeiten; aus dem Tschechischen: poroba = Knechtschaft

„Mei Oma modschgad maunchmoi mit mir.“

„Meine Oma schimpft manchmal mit mir.“; modschgan = keppeln, schimpfen

„Tua ned nosan, des geht di nix au.“

„Sei nicht so neugierig, das geht dich nichts an.“; nosan = neugierig beobachten, nachforschen

„Der hod si a xundgschdessn mit seiner Gschäftsideo.“

„Er hat mit seiner Geschäftsidee sehr viel Geld verdient.“; xundgschdessn = sich bereichern

„I wia dera Soch ned Hea.“

„Ich kann diese Sache nicht meistern.“; hea wean = [einer Sache] Herr werden, bezwingen, meistern

„Kummts, moch mas geead!“

„Kommt, machen wir uns auf den Weg!“

„Des is a volla Holla, wos ma dea do vazöht.“

„Das ist ein totaler Unsinn, was er mir da erzählt.“; Holla = Unsinn ■



FOTO: gettyimages.com

CHICO
HÄNGEMATTEN

**RUHE:
BESINNUNG
AUF DAS
WESENTLICHE**

-10% für Inhaber des
NÖ-Familienpasses*
vom 28.11. bis 21.12.2018
*nicht mit anderen Aktionen kombinierbar

www.chico.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Erfolgreicher Start ins neue Schuljahr Einzelnachhilfe zu Hause

Alle Schulstufen, Volksschule bis Matura

Alle Fächer, Mathematik, Deutsch, Englisch, ...

- Schulbegleitende Nachhilfe
- Gezielte Vorbereitung auf Schularbeiten

Erfahrene Nachhilfelehrer, Flexibler Unterricht, Keine Vertragsmindestlaufzeiten

**10% Ermäßigung für
NÖ-Familienkartenbesitzer**

**Jetzt schon
Nachhilfelehrer sichern!**

ABACUS



Amstetten	07472 / 251 50	Mödling	0664 / 430 30 49
Baden	0664 / 430 30 49	Neunkirchen	0664 / 430 30 49
Horn	02982 / 300 63	St. Pölten	02742 / 710 01
Klosterneuburg	02243 / 266 55	Scheibbs	07482 / 424 52
Korneuburg	02262 / 62 661	Stockerau	02266 / 626 97
Krems	02732 / 736 23	Tulln	02272 / 626 68
Melk	02752 / 220 84	Zwettl	02822 / 203 56

www.abacus-nachhilfe.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Basteltipp Milchkarton- Vogelfutterhaus

Susanne Reichardt

Bastelutensilien:

Ein Milchkarton (1 Liter), zwei Flaschen-Schraubverschlüsse, zwei Rundhölzer (20 cm Länge), schwarzer wasserfester Filzstift, Farbstifte, weiße Acrylfarbe, Pinsel, Klebstoff, Cuttermesser, Lineal

Arbeitsschritte:

Im ersten Schritt wird der Karton mit weißer Acrylfarbe grundiert. Zeichne anschließend die Konturen für die späteren Aussparungen auf die Kartonseiten: Flügel auf der linken und rechten Kartonseite, eine runde Öffnung für die Bauchfläche in der Mitte sowie vier runde, sich gegenüberliegende Löcher für die späteren Sitzstangen am unteren Rand aller vier Kartonseiten. Schneide nun vorsichtig die Aussparungen mit dem Cuttermesser heraus. Knickstellen (wie am Flügelansatz) gelingen besonders gut, wenn man sie mit dem Cutter nur anritzt. Mit Filz- und Farbstiften werden nun Vogelgesicht und Gefieder auf den Karton gezeichnet. Anschließend werden die bemalten Schraubverschlüsse als Pupillen in das Vogelgesicht geklebt. Nun müssen nur noch die Sitzstangen durch die Löcher am unteren Kartonrand geschoben und die Futterstelle mit Körnern befüllt werden, und das Futterhaus ist bereit für die ersten hungrigen Gäste. ■



Advent- Buchstabensalat

Michaela Zens

In Niederösterreich gibt es besonders schöne Adventmärkte. In diesem Buchstabensalat sind einige Orte versteckt, an denen diese Märkte veranstaltet werden. Du findest von oben nach unten und von unten nach oben, von links nach rechts und von rechts nach links sowie diagonal folgende Dörfer und Städte:

Aggstein	Auersthal	Lunz
Grafenegg	Rehberg	Retz
Goettweig	Baden	Laa
Moedling	Maissau	Jaidhof
Laab	Hadres	Ybbsitz
Zwettl	Gaming	

K A U E R S T H A L
F G O E T T W E I G
O G M R E H B E R G
H S A O O H B Y U E
D T I S E A A B G N
I E S N E D A B A E
A I S N L R L S M F
J N A Z T E R I I A
Z N U L A S I T N R
A A L T T E W Z G G

Die acht Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben ein weiteres Wort - ein im Dezember von allen Kindern mit Freude erwartetes Wesen. Du musst sie nur noch in die richtige Reihenfolge bringen!

Lösungswort:

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



AUFLÖSUNGEN: Advent-Buchstabensalat: Lösungswort = Nikolaus
Weihnachts-Kreuzworträtsel: Kranz, Rentier, Nuss, Schneemann, Haube, Apfel, Esel, Engel, Rodel, Orange, Lebkuchen, Rehe; Lösungswort = Freude
Suchbild: Der orangene Ball vom oberen Feld ist im unteren Feld nicht vorhanden, dafür ist das rote Herz im unteren Feld zweimal abgebildet.

Weihnachts-Kreuzworträtsel

Trage die abgebildeten Begriffe richtig in die Spalten und Zeilen ein, achte dabei auf die Länge der Wörter. Als Hilfestellung hast du einige Buchstaben vorgegeben. Die Buchstaben der bunt eingefärbten Felder ergeben das Lösungswort.

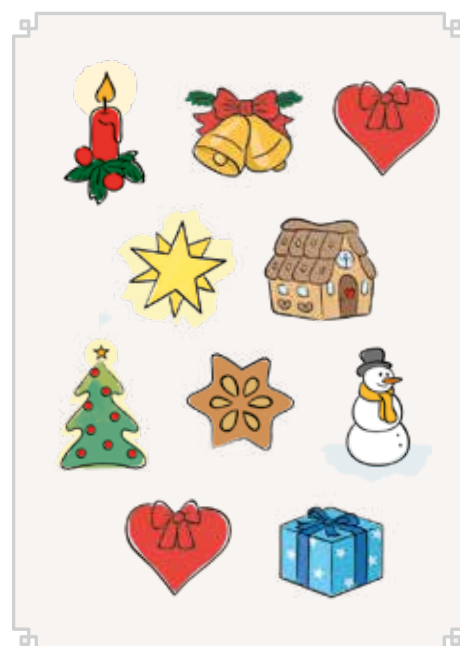
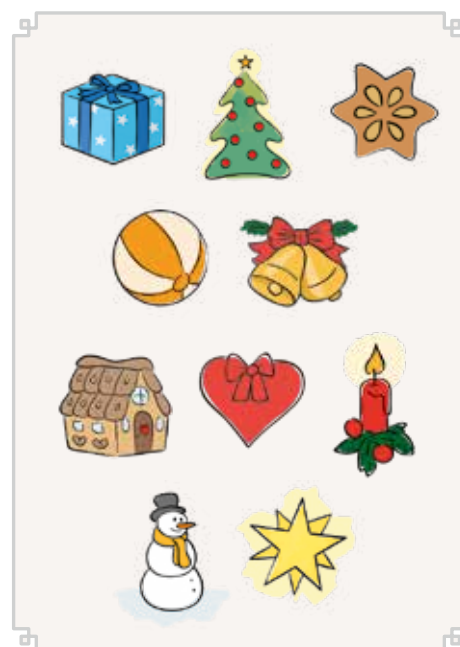


Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Suchbild

Die Gegenstände im oberen Kasten sind bis auf einen auch im unteren Kasten vorhanden. Dafür ist unten ein Gegenstand doppelt vorhanden. Welcher fehlt, welcher ist doppelt?



Klaudia Kremser

FILMTIPP



THILDA & DIE BESTE BAND DER WELT
(ab 30.11.2018)

Norwegen 2018 | Länge: 94 Minuten
Genre: Freundschaft/Roadmovie/Komödie/Musik
Empfohlen ab neun Jahren

Der 14-jährige Grim und sein Freund Aksel sind „Los Bando Immortale“. Als sie zur Rock-Meisterschaft eingeladen werden, veranstalten sie ein Casting, denn für eine richtige Rockband fehlt ihnen noch ein/-e Bassist/-in. Zum Casting taucht nur die neunjährige Thilda auf, aber sie zeigt ihnen, wie man ein Cello richtig rockt. Sie engagieren den 17-jährigen Martin, der sie mit dem „Jesus“-Van seines Bruders nach Tromsø kutschieren soll. Jetzt muss Grim Aksel nur noch beibringen, dass er fürchterlich falsch singt.

Der deutsche Titel des Films (im Original heißt der Film schlicht „Los Bando“) ist eigentlich irreführend, denn die Geschichten der vier Musiker/-innen stehen gleichwertig nebeneinander. Sie alle haben große Träume: Grim flieht vor seinen ständig streitenden Eltern, um Musiker zu werden, Aksel möchte seine große Liebe Linda erobern, Martin würde lieber auf eine britische Musikschule gehen, als in der Werkstatt seines Vaters mitzuarbeiten, und Thilda hätte endlich gern eine richtige Familie bzw. richtige Freunde/-innen. Auf der Reise quer durch Norwegen müssen die vier zahlreiche Umwege in Kauf nehmen und gemeinsam so manches Problem bewältigen. Dabei lernen sie sich selbst besser kennen und wachsen gleichzeitig als Freunde/-innen zusammen. Ein humorvoller Film mit tollen jungen Darstellern/-innen, einem feinen Soundtrack und wunderschönen Bildern von der skandinavischen Landschaft! ■

DVD-TIPP



DIE KÖNIGIN VON NIENDORF
(seit 27.07.2018)

Deutschland 2017 | Länge: 67 Minuten
Genre: Abenteuer/Freundschaft/Coming-of-Age
Empfohlen ab acht Jahren

Die zehnjährige Lea lebt in Niendorf im deutschen Bundesland Brandenburg südlich von Berlin. Die Sommerferien haben gerade begonnen, aber diesmal fährt Lea nicht wie sonst mit ihrer besten Freundin auf Ferienlager. Lara und die anderen Mädchen haben sich verändert und sind „irgendwie komisch geworden“. Da kurvt Lea lieber allein mit dem Rad durch den Ort, besucht den Aussteiger Mark und beobachtet die Buben von der „Kartoffelbande“. Um bei ihnen mitmachen zu dürfen, soll sie eine Mutprobe ablegen.

Auf dem Bauernhof ihres Vaters mit einem Mini-Budget gedreht, gelingt es Regisseurin Joya Thome wunderbar, ein Gefühl von Sommer, Ferien und Kindheit zu vermitteln. Ihr autobiografisch gefärbtes Spielfilm-Debüt ist eine im besten Sinne einfache Geschichte ohne pädagogischen Zeigefinger. Vieles bleibt unausgesprochen, auf so manche Frage gibt es keine Antwort. Am Land scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, Smartphone oder Internet haben keine Bedeutung. Es geht vielmehr darum, Abenteuer zu erleben, die Natur wahrzunehmen und dabei große Freiheit zu genießen. Lisa Moell verzaubert als stilles, ernstes und dennoch starkes Mädchen, das ganz im Zentrum des Films steht. Kinder werden sich gut mit Lea identifizieren können, die Welt aus ihrer Perspektive wahrnehmen, ihr Bedürfnis nach Zugehörigkeit verstehen und sie gern auf der Suche nach einem Platz im Leben begleiten. ■

DEMNÄCHST IM KINO:

Der Grinch (ab 29.11.)

Wenn jemand Weihnachten so richtig hasst, dann ist das der Grinch! Als das nächste Weihnachten naht, beschließt er, es zu stehlen. Aber er hat die Rechnung ohne Cindy-Lou gemacht!

Tabaluga - Der Film (ab 07.12.)

Der kleine Drache Tabaluga würde gerne endlich Feuer speien können! Bis es soweit ist, muss er das friedliche Grünland noch vor Arktos retten, dem bösen Herrscher von Eisland.

INFORMATIONEN:

Klaudia Kremser arbeitet seit mehr als 15 Jahren im Bereich Kinder- und Jugendfilm sowie Jugendschutz.

Vom Grüßen bis zum Knuddeln!

Alexandra Neureiter

21. November 2018: Welt-Hallo-Tag

„Hola!“, „Hei!“, „Konnichi wa!“, „Ni hao“ – Sie verstehen nur Bahnhof? Es gibt viele Wege, wie man die beliebte Begrüßung „Hallo“ in den verschiedensten Ländern, Sprachen und Kulturen zum Ausdruck bringen kann. Die mündliche Sprache ist eine unserer wichtigsten Verständigungsformen. Missverständnisse können leichter aufgedeckt und Konflikte so vermieden werden. 1973 wurde der „World Hello Day“ von Brian und Michael McCormack als Reaktion auf den Jom-Kippur-Krieg als Zeichen des Friedens ins Leben gerufen.

Feiern Sie diesen besonderen Tag, indem Sie zehn Menschen mit einem freundlichen „Hallo“ begrüßen.

4. Jänner 2019: Braille-Tag

Der Franzose Louis Braille verletzte sich im Alter von vier Jahren am Auge schwer und erlitt eine Sehbehinderung. Da er sich mit diesem Fakt nicht abfinden wollte, entwickelte er 1825 mit nur 16 Jahren ein eigenes Schriftsystem, die sogenannte Blindenschrift. Dank sechs tastbarer Punkte in Doppelreihen können Blinde und Sehbehinderte seither lesen. Auch wenn es mehrere

Weiterentwicklungen gibt, ist diese Schrift von Braille mittlerweile ein internationaler Standard geworden. Ohne sie wäre eine gleichberechtigte und vollwertige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben von blinden und sehbehinderten Menschen nicht möglich. Eine essenzielle Erfindung, die das Leben vieler unglaublich verbessert hat – finden Sie nicht auch?

21. Jänner 2019: Weltkuscheltag

Menschliche Nähe ist einfach wichtig – nicht nur für Babys und Kleinkinder, die sie zum Überleben benötigen, sondern für jede/-n. Zahlreiche Studien haben bereits die positive Wirkung von Nähe bestätigt. Sie ist für den menschlichen Körper wie eine Art Medizin, Glückshormone werden freigesetzt und diese wiederum wirken wie ein natürliches Antidepressivum. Nutzen Sie also den Weltkuscheltag und knuddeln Sie sich gesund! ■

KRAFT IN IHRER
ELEGANTESTEN FORM.



Mazda CX-5 FACELIFT

Jetzt
HERBSTAKTION
auf unsere
Vorführwagen!*

*Nähere Informationen bei Mazda Mayer. Verbrauchswerte: 4,9-7,2 l/100 km, CO₂-Emissionen: 128-164 g/km. Symbolfoto.

M MAZDA MAYER
AUTOMOBIL AUS LEIDENSCHAFT

DR. W.STEINGÖTTERSTRASSE 23, 3107 ST. PÖLTEN | TEL. 02742/363018 | WWW.MAZDA-MAYER.AT

BEZAHLTE ANZEIGE

Musizieren verbindet

Die Orchesterlandschaft in Niederösterreich ist so vielfältig wie das Bundesland selbst. Teil eines Orchesters zu sein, macht Spaß, motiviert und kann auch wichtig für die weitere Entwicklung eines jungen Menschen sein.

Monica Rütgen

Vom Bläser/-innenensemble bis zum Streicher/-innenquartett, von der Jazz-Band bis zum Sinfonieorchester: Die 127 niederösterreichischen Musikschulen warten mit einer breiten Palette an Orchestern und Ensembles auf. Rund 60.000 Musikschüler/-innen werden in Niederösterreich unterrichtet, etwa die Hälfte von ihnen besucht zusätzlich zum Unterricht auch ein Ensemble oder Orchester – insgesamt gibt es rund 400 Orchester, 1.700 Ensembles und 200 Musikschulhöre. Mit dem Ziel, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, in einem Orchester oder Ensemble zu spielen, entstehen auch immer wieder Kooperationen der Musik-

schulen untereinander. Angebote für das gemeinsame Musizieren gibt es bereits ab dem Kindergartenalter. Im Rahmen der musikalischen Früherziehung steht die Förderung von Kreativität, Selbstbewusstsein und sozialen Kompetenzen beim gemeinsamen Singen, Bewegen, Tanzen und Musizieren im Mittelpunkt. Ab vier Jahren wird bereits in Kinderchören gesungen. Ab dem Volksschulalter wird gemeinsam in Ensembles oder Orchestern wie den „Mini-Strings“ (Streicher/-innen), in Musikklassen oder als Band im Bereich Pop & Rock musiziert.

Orchester macht Freu(n)de

Musikschulorchester können in vielen Fällen auch Sprungbrett und Vorstufe für das Mitwirken in

den großen niederösterreichischen Jugendorchestern sein. Neben dem arrivierten Jugendsinfonieorchester und dem ebenfalls bereits lange etablierten Jugendjazzorchester Niederösterreich gibt es seit 2016 mit der Jungen Bläserphilharmonie ein drittes Landesjugendorchester, sowie seit letztem Schuljahr das NÖ Vokalensemble. Alle haben ein gemeinsames Ziel vor Augen, bei dessen Erreichung Spaß und Freude immer einen hohen Stellenwert einnehmen.

Gemeinsames Musizieren als Lernfeld

In diesem Sinne ist das gemeinsame Musizieren nicht nur ein wichtiger Kernbereich der Musikschulen, sondern auch ein Lernfeld für alle Beteiligten. In Klangkörpern mitzuwirken, motiviert, und kann auch prägend für die weitere Entwicklung von Musikern/-innen sein. Die jungen Talente erhalten Raum und Zeit für das gemeinsame Gestalten sowie für die Entfaltung ihrer individuellen Persönlichkeit und Begabung. Nicht nur musikalische, sondern auch persönliche und soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme oder Gemeinschaftsgefühl werden beim gemeinsamen Spiel in Orchestern erlernt und vertieft. ■

INFORMATIONEN:

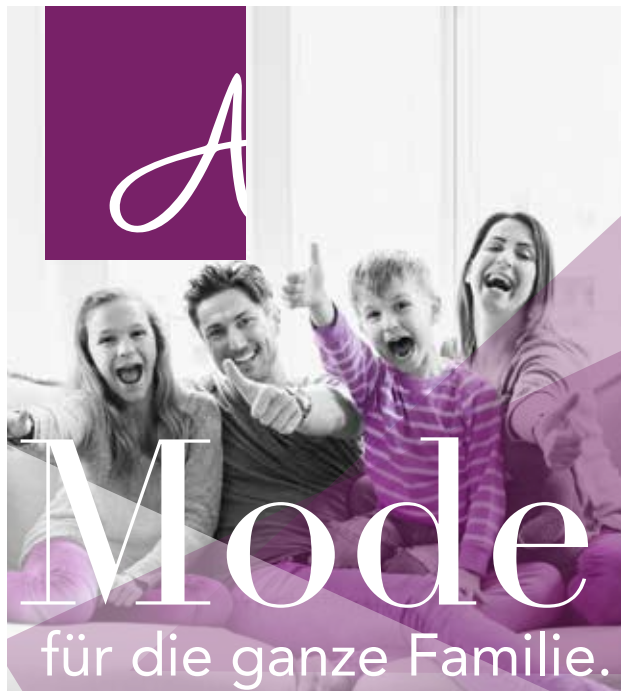
Mag.^a Monica Rütgen ist bei der Musikschulmanagement Niederösterreich GmbH tätig.
www.musikschulmanagement.at





Alle auf ins „Kids & Co“

Das „Kids & Co“ St. Pölten ist aus der niederösterreichischen Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Über 5.000 Familien besuchen das Eltern-Kind-Zentrum des NÖ Familienbunds jedes Jahr. Es ist weit über die Hauptstadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt. Seit über zehn Jahren stärkt es Familien auf ihrem Weg mit tollen Angeboten. In den Eltern-Kind-Gruppen werden kleine Rituale wie Fingerspiele oder Kniereiter geübt und gepflegt. Die Eltern kommen in den Austausch miteinander und können so voneinander profitieren. Themen wie gesunde Ernährung, Gesundheit, Bewegung, Kommunikation und vieles andere mehr werden mit einer Leichtigkeit und Freude aufgegriffen und familiengerecht vermittelt. Die Ferienbetreuung mit Schwerpunkt Englisch und Native Speakern ist ein sympathisches Angebot. Die Besuchsbegleitung unterstützt Familien, wenn die Zeichen auf Sturm stehen und die Eltern sich als Paar trennen. Das „Kids & Co“ wurde im Oktober neu eröffnet und lädt ab sofort in die Dr.-Karl-Renner-Promenade 8/3, 3100 St. Pölten. ■

Mode

für die ganze Familie.

Holen Sie sich Ihre persönliche Kundenkarte und profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen!



SPAREN SIE BEI JEDEM EINKAUF

10%*

**UND ERHALTEN SIE AM JAHRESENDE
EINEN BONUS VON BIS ZU 8%.**

Infos erhalten Sie in einer unserer Filialen oder auf unserer Homepage unter www.astromarkenhaus.at

ASTRO

Mehr als Sie erwarten.

* beim Kauf von regulärer Ware.

BEZAHLTE ANZEIGE

Miteinander lesen & spielen

Medien-Neuerscheinungen für Familien

Für Sie rezensiert von Andrea Kromoser, Marion Fahrngruber
und Gerhard Pölsterl

Literatur



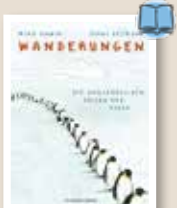
Mein Weg mit Vanessa

Von Kerascoët

Aus dem Englischen | Aladin 2018
ISBN 978-3-8489-0153-1


Mira

#freunde #verliebt
#einjahrmeineslebens

Von Sabine Lemire & Rasmus Bregnhøj
Aus dem Dän. v. Franziska Gehm
Klett Kinderbuch 2018
ISBN 978-3-95470-189-6


Wanderungen

Die unglaublichen Reisen der Tiere

Von Mike Unwin & Jenni Desmond
Aus dem Engl. v. Stephanie Menge
Fischer Sauerländer 2018
ISBN 978-3-7373-5599-5

Mein Weg mit Vanessa

Für Volksschulkinder

Aufeinander schauen

Vanessa ist neu in der Klasse, doch das Ankommen in der bestehenden Gemeinschaft wird ihr alles andere als leicht gemacht. Als eine ihrer Klassenkameradinnen hört, dass Vanessa von einem Mitschüler schlimm beschimpft wird, ist sie zuerst entsetzt, dann traurig und danach sehr ratlos, bis sie am nächsten Morgen beschließt, Vanessas Situation aktiv mitzugestalten. Was hier in wenigen Worten wiedergegeben werden kann, erzählt dieses tiefgründige Bilderbuch des französischen Künstlerehepaars Kerascoët ganz ohne Text, auf teils doppelseitigen, teils in Einzelszenen illustrierten Bildern. Die Details stecken in den Illustrationen: Wir lesen die starken Emotionen der Kinder in deren Körpersprache und anhand der wechselnden Farbigkeit der Illustrationen. Auch „lesen“ wir miteinander dieselbe (Bild-)Sprache, egal welche Sprachen wir sprechen, völlig unabhängig von unserem Buchstabenlesekönnen.

Mira

Für Teenager

Beste Freunde/-innen oder fast verliebt?

Was ist, wenn man noch nie verliebt war? Kann man Verliebtsein üben? Und würde dafür eine halbe Stunde pro Tag genügen? Mira, die Heldin dieses einfallsreichen Kindercomics, durchlebt eine Zeit großer Gefühle, die irgendwo zwischen wahrer Freundschaft (Klara und Louis!), erster Liebe (Klara und Louis?), großer

Verwirrung (Klara, Louis und Beate) und fester Verbundenheit (Mama und Oma) angesiedelt sind. Mal bekommt Mira Unterstützung, mal muss sie sich alleine zurechtfinden, mal ist sie überglücklich, mal fließen Tränenströme. Doch niemals fehlt es ihr dabei an schlagfertigen Kommentaren. Was Mira zu sagen hat, entnehmen ihre Leserinnen und Leser sowohl den Comicpanels als auch den darin dargestellten Tagebuch- und Instagram-Einträgen. Herz, was willst du mehr?

Wanderungen

Für die ganze Familie

Gemeinsam unterwegs

„Die Strömung ist reißend, und das Wasser wimmelt von großen Krokodilen. Aber wenn ein Gnu den Sprung wagt, folgen ihm die anderen. Schon werfen sich Tausende in die Fluten.“ Die Reise der Gnus durch die Savanne in der ostafrikanischen Serengeti bedeutet Gefahr und Gemeinschaft gleichermaßen. Mike Unwin und Jenni Desmond zeigen in ihrem beeindruckenden Sachbuch über die Wanderungen der Tiere dieser Welt, wie Zugvögel, Fischeschwärme oder Herdentiere Methoden und Tricks entwickelt haben, um gemeinsam von einem Ort zum anderen zu gelangen. Dabei beeindruckt nicht nur die langen Strecken, die manche Tiere bewältigen, sondern auch die große Gefahr bzw. das starke Durchhaltevermögen, das sie an den Tag legen. Die großformatigen Illustrationen der Kinderbuchkünstlerin schenken diesen spannenden Tierberichten Weite und Tiefe, ihre Bilder laden zum ruhigen Betrachten ein. ■



Literatur



Analoge Spiele



Digitale Spiele



Build & Putt

K. Endres

Das allseits beliebte Minigolf kann jetzt auch an kalten Wintertagen zu Hause gespielt werden. Es eignet sich für Kinder ab vier Jahren und fördert vor allem Feinmotorik und Konzentrationsfähigkeit. Langweilig wird es garantiert nicht, da das Spiel mit neuen Teilen und immer schwierigeren Hindernissen erweitert werden kann. Zudem gibt es weitere Spielvarianten, wie etwa unterschiedliche Spielstärken durch verschiedene Kugelgrößen. Auf Nachhaltigkeit wurde bei der Entwicklung des Spiels besonders viel Wert gelegt. Eine tolle Freizeitaktivität für die gesamte Familie! ■



Können Schweine fliegen?

Kosmos

60 Tiere und ihre Merkmale werden hier genau untersucht. Die Spieler/-innen müssen schnell entscheiden, ob das jeweilige Tier fliegen kann, ob es Winterschlaf hält, Pflanzenfresser ist, und vieles mehr. Für jedes richtig gewählte Merkmal darf man weiter vorrücken. „Können Schweine fliegen?“ ist ein sehr kurzweiliges und lustiges Lernspiel für Kinder ab fünf Jahren, wobei vermutlich auch noch erwachsene Mitspieler/-innen etwas dazulernen werden. Ein schön aufbereitetes Lösungsheft mit Bildern und ausführlichen Beschreibungen zu den einzelnen Tieren liegt bei. ■



Cookie Box

Piatnik

Bei „Cookie Box“ müssen die Aufträge der Kunden/-innen bearbeitet werden, indem so schnell als möglich die jeweiligen neun Kekse entsprechend den Auftragskarten richtig zusammengestellt werden. Jede/-r legt dabei für sich die Keksplättchen vor sich ab. Dabei ist Konzentration gefordert und zudem eine schnelle Reaktion, da man mit der flachen Hand auf die offen liegende Auftragskarte schlagen muss, sobald man meint, alle Kekse richtig angeordnet zu haben. „Cookie Box“ ist schnell erklärt und bietet für Kinder ab sechs Jahren viel Spaß. ■



Der zerstreute Pharaio

Ravensburger

Der Pharaio hat jede Menge Schätze gesammelt und unter seinen Pyramiden versteckt. Leider ist der Pharaio etwas schusselig und hat vergessen, was er wo vergraben hat. Anhand von Schatzkarten müssen die Schätze gefunden werden. Dabei ist bei den Mitspielern/-innen ein gutes Gedächtnis gefragt. Aufgrund der einfachen Regeln ist ein sehr schneller Spieleinstieg möglich. Wer am Schluss die meisten Schätze hat, gewinnt. „Der zerstreute Pharaio“ ist ein beliebter Klassiker und bietet viel Spannung für Kinder ab sieben Jahren. ■



Captain Toad: Treasure Tracker

Nintendo, 13.07.2018

Plattform: Nintendo Switch

„Captain Toad: Treasure Tracker“ ist ein detailreicher 3D-Plattformer im typischen Nintendo-Design, empfohlen ab sieben Jahren. Es gilt, den Pilz Captain Toad durch unterschiedliche kleine, in sich geschlossene „Landschaften“ zu führen. Im Zentrum steht das räumliche und logische Verständnis der Spielenden, die durch das Verändern der Umgebung den richtigen Weg finden müssen. Auf dem Weg werden Diamanten und Sterne eingesammelt. Die Bewältigung eines Levels führt zur Freischaltung eines neuen. Im Zweispieler/-innenmodus können die Levels gemeinsam bewältigt werden, was Kommunikations- und Teamfähigkeit fördert. ■



Ostwind - Das Spiel

EuroVideo, 27.07.2017 | Plattform: Nintendo Switch, PS4, Windows (PC)

„Ostwind“ ist das offizielle Spiel zur gleichnamigen Filmreihe über das Mädchen Mika und ihr Pferd Ostwind. Der Einstieg ins Spiel ist aber auch für Un- erfahrene geeignet. Mika trifft in den Ferien wieder auf Gut Kaltenbach ein und erlebt mit Ostwind einige Abenteuer. Die beiden erhalten immer wieder Aufgaben, die gelöst werden müssen. Nebenbei muss Ostwind gepflegt werden, und auch ein paar Ausritte in die frei zu erkundende Spielwelt sind dabei. Das Spiel besticht vor allem durch seine optische Darstellung, welche eine angenehme und entspannte Atmosphäre erzeugt. Die offene Spielwelt ist abwechslungsreich und lädt zum Erkunden ein. Des Weiteren gibt es in „Ostwind“ die Möglichkeit, etwas über die Tierpflege zu erfahren. Empfohlen für Spielende zwischen sieben und 15 Jahren. ■

INFORMATIONEN:

Andrea Kromoser ist freie Germanistin. Im Rahmen ihrer Initiative „Familienlektüre“ erzählt sie Erwachsenen von Büchern für Kinder: www.familienlektuere.at | Sozialpädagogin **Marion Fahrngruber** von der NÖ Familienland GmbH rezensiert unsere Spiele, **Gerhard Pölsterl** ist Projektleiter der BuPP (www.bupp.at) und empfiehlt digitale Spiele.

Alle für eines

Eine ganze Familie im Dienste der guten Sache

Marietheres van Veen

Eine der bemerkenswertesten menschlichen Fähigkeiten ist es, gemeinsam an Problemen oder Aufgaben zu arbeiten, die allein nicht zu bewältigen wären. Die Max-Planck-Gesellschaft hat in Studien zur frühen Entstehung dieser kooperativen Fähigkeiten bei Kleinkindern gezeigt, dass diese bereits über die Fähigkeit verfügen, Ziele und Aufmerksamkeit gemeinsam mit anderen zu entwickeln. Die menschliche Neigung zu kooperieren spielt demnach eine entscheidende Rolle sowohl in der Entwicklung menschlicher Kulturen als auch in der Ausprägung menschlicher kognitiver Fähigkeiten als deren Grundlage.

Durch das soziale Engagement und das Arbeiten in einer Gemeinschaft lernen Kinder fürs Leben. „Was in der Pubertät an ‚Kabelbäumen‘ im Frontalhirn angelegt wird, wirkt

**„Die Gemeinschaft
schweißt die Familie
zusammen und gibt uns
auch Unabhängigkeit.“**

ein Leben lang“, so Prof. Dr. Dieter Braus, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie und Direktor des Lehrkrankenhauses der Johann-Gutenberg-Universität Mainz.

Meist werden ja Hobbys oder das Engagieren für das Gemeinwohl von den Eltern vorgelebt und so auf die Kinder übertragen. Bei René aus St. Margarethen an der Sierning war es genau andersrum. Oder eigentlich rundherum. Denn durch seine Begeisterung für das Rote Kreuz ist auch seine ganze Familie mit Feuereifer dabei.

Gut, er hat auch seine Frau Viktoria beim Jugendrotkreuz kennengelernt. Und deren Eltern wiederum haben das Jugendrotkreuz in Ober-Grafendorf gegründet. René ist 38 Jahre alt und seit 26 Jahren aktiv beim Roten Kreuz. Zuerst beim Jugendrotkreuz, dann Zivildienst im Rettungsdienst und nun neben seinem Beruf bei der Gebietskrankenkasse ehrenamtlich rund 26 Stunden im Monat im Einsatz. Genauso wie Viktoria und sein Papa Franz. Mama Theresia ist zwar nicht im aktiven Dienst beim Roten Kreuz, aber sie sorgt für das nötige Backup. Das heißt: Mithelfen bei den Veranstaltungen, und wenn Viktoria und René im Dienst der guten Sache sind, dann hat sie Kinderdienst. „Ohne Theresia könnten wir uns gar nicht so einbringen“, ist Viktoria, 34, dankbar für diese nicht selbstverständliche Unterstützung. Alle zwei Wochen machen die beiden, und auch Papa Franz, 13 Stunden ehrenamtlich Dienst beim Roten Kreuz in Ober-Grafendorf. Je nach Dienstplan mal miteinander und mal nacheinander. Ihr Einsatzgebiet sind Rettungstransporte, Krankentransporte sowie Ambulanzdienste bei Veranstaltungen. Papa Franz macht die meisten Stunden, da er bereits





in Altersteilzeit ist. Rund 500 Stunden im Jahr. Freiwillig und ehrenamtlich. Das heißt: ohne Bezahlung.

„Uns ist es wichtig, etwas für die Gemeinschaft zu leisten. Es kann uns allen passieren, dass wir Hilfe benötigen. Und dann sind wir dankbar, wenn jemand für uns da ist“, meint Viktoria.

Auch die drei Kinder sind schon beim Jugendrotkreuz engagiert. Dabei

lernen sie viel: Konfliktfähigkeit, Kooperation, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Sohn Julian, 13, freut sich jedes Jahr aufs Sommerlager: „Einmal im Jahr fahren wir für eine Woche ohne Eltern auf Lager. Immer woanders hin. So habe ich schon sehr viele andere Jugendliche aus ganz Österreich kennengelernt und es ist toll, sie wiederzutreffen!“ Hannah, 10, und Julian sind aber nicht nur beim Jugendrotkreuz aktiv, auch bei

der Jugendfeuerwehr von St. Margarethen trifft man die beiden. Alle drei Kinder, inklusive Nesthäkchen Hannah mit ihren sieben Jahren, sind sportbegeistert. Laufen ist ihre Leidenschaft und sie nehmen regelmäßig sehr erfolgreich an Bewerbungen teil.

Wie das alles unter einen Hut geht? „Geht sich alles aus, ist alles planbar“, lacht René entspannt. „Die Gemeinschaft schweißt die Familie

zusammen und gibt uns auch Unabhängigkeit. Wir tauschen uns aus. Wenn wir gemeinsam Dienst haben und einen schwierigen Fall, dann können wir uns gut gegenseitig stützen“, erklärt Papa Franz, der durch seinen Sohn zum Roten Kreuz kam und sich von dessen Begeisterung gerne anstecken ließ.

Als besondere Bereicherung empfindet die ganze Familie die gemeinsamen Aktivitäten: zum Beispiel bei Veranstaltungen, wo für das Rote Kreuz gespendet wird, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und „den Laden zu schupfen“. Mutter Theresia und Viktoria mit den Kindern in der Küche und die drei Männer an der Schank oder auch bei Fortbildungen und Ausflügen. „Wir erleben viel gemeinsam und sind gleichzeitig auch unabhängig voneinander in unserem Freundeskreis unterwegs. Die Kinder wachsen in einer großen Gemeinschaft auf und wir genießen alle das gute Miteinander“, so René und Viktoria. ■



Weihnachts Zauber

30. Nov. - 2. Dez. &
7. - 9. Dez.

11 - 20 Uhr

(Einlass/Kassa bis 18 Uhr)

Ticketpreis: € 19,00.
Freier Eintritt
mit der Jahreskarte!

Lasst euch verzaubern ...
... vom funkelnden Lichtermeer,
der magischen Kindershow
mit Kater Filipp und vielen
weiteren stimmungsvollen
Überraschungen

Ein Großteil des Parks und viele Attraktionen
sind geöffnet! (witterungsabhängig)

BEZAHLTE ANZEIGE

Familien entdecken NÖs Museen

In der „Familienzeit“ stellen wir Ihnen die zehn Museen vor, die mit dem **NÖ Familienpass um zehn Euro pro Familie und Museum** entdeckt werden können. Unsere nächsten Test-Familien haben das Museum Niederösterreich in St. Pölten und das Egon Schiele Museum in Tulln erkundet.

Haus der Geschichte und Haus der Natur im Museum Niederösterreich

Start: 13.32 Uhr | Ende: 16.55 Uhr



So war die Familienführung:

..... Meistens interessant, manche Themen zu ausführlich

Wo konnten wir überall mitmachen?

..... Zeichnen im Foyer, Puzzles im Forum Central und Forum Arbeitswelt, virtuelles Kochen auf einem Touchscreen auf einem alten Herd

Ein besonders lustiges Erlebnis heute war:

..... Das Minigolf-Spielen beim Museumsfest „Sind im Garten“



Was hat den Eltern am besten gefallen?

..... Die vielen verschiedenen Tierarten inkl. Erklärung im Haus der Natur

Was hat mich besonders erstaunt?

..... Die Vielfalt der Tiere

Was hat den Kindern am besten gefallen?

..... Die vielen Tiere

Wer hatte die Idee, dieses Museum zu besuchen?

..... Die Eltern

Was gibt es dort sonst noch?

..... Im Rahmen des Museumsfests „Sind im Garten“ gab es ein buntes Familienprogramm.

Was ist mein Lieblingsplatz in diesem Museum?

..... Die Fotopoints in der Garten-Ausstellung

Warum sollten andere dieses Museum besuchen?

..... Damit sie mehr über die Vielfalt Niederösterreichs erfahren

Was haben wir danach noch gemacht?

..... Essen in Herzogenburg



Egon Schiele Museum

Start: 14.05 Uhr | Ende: 16.55 Uhr

Sehr engagiert, es waren Schiele-Liebhaber/-innen unter sich.

So war die Familienführung:

Im Atelier konnte sich die ganze Familie künstlerisch austoben.

Wo konnten wir überall mitmachen?

Zu hören, was Egon Schiele als Kind alles angestellt hat

Ein besonders lustiges Erlebnis heute war:

Die Originalwerke von Egon Schiele

Was hat den Eltern am besten gefallen?

Wie Egon Schiele früher gezeichnet hat

Was hat mich besonders erstaunt?

Der Spielplatz, dessen Spielzeuge an die Zeit von Egon Schiele erinnern

Was hat den Kindern am besten gefallen?

Mama

Wer hatte die Idee, dieses Museum zu besuchen?

Audiovisuelle Installationen mit den Originalstimmen seiner Schwestern

Was gibt es dort sonst noch?

Der gemütliche Couchsessel im Erdgeschoss

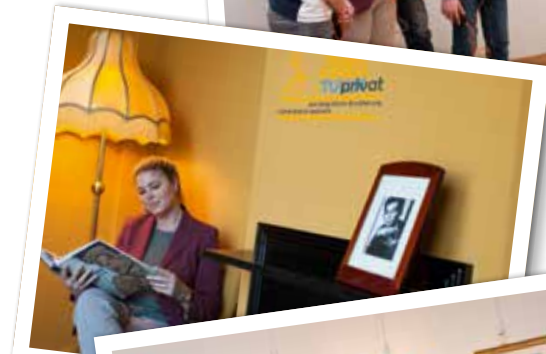
Was ist mein Lieblingsplatz in diesem Museum?

Damit sie mehr über den Menschen Egon Schiele erfahren

Warum sollten andere dieses Museum besuchen?

Das Egon Schiele Geburtshaus im Bahnhof von Tulln besucht

Was haben wir danach noch gemacht?









gemeinsam
gestalten

Jugend.Bildung.Beruf.

Diskutiere aktiv mit!

Podiumsdiskussion, 05.12.2018 | 18:30
NV-Forum der NÖ Versicherung

- Präsentation der Ergebnisse
"Zukunftsmonitor NÖ: Bildung" des Instituts
für Strategieanalysen,
Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier
- spannende Podiumsgäste
- Diskutieren Sie mit!
- Anmeldung bis 30.11.2018 an:
noe-familienland@noel.gv.at

www.noel-familienland.at

DENKWERKSTATT
FAMILIE

WERBUNG



LIFESTYLE TRIFFT AUF WEINTRADITION

In der LOISIUM WeinWelt tauchen Sie ab – in Steven Holls einzigartiges Kunstwerk. Das Konzept „Under the earth“, „In the earth“ und „Over the earth“ erlaubt es, sowohl im mystischen Weinkeller als auch in den großzügigen Räumlichkeiten mit grandiosem Ausblick über die Weingärten, Erlebnisse in vieler Hinsicht zu genießen.

Der Design-Kubus verspricht Entertainment, Wein-Genuss, kulinarische Höhepunkte und Inspiration. Im bis zu 900 Jahre alten Kellerlabyrinth (1,5km) erfahren Sie an mehreren Stationen wie die Traube zum Wein wird.

Auch Familien mit Kindern kommen in der LOISIUM WeinWelt voll auf Ihre Kosten. Bei der Keller-Tour trifft man auf Fridolin die Kellermäus und kann sich auf den Spuren Ihrer Urahnen begeben.

Und bevor man, mit vielen Eindrücken über Mystik, Weinproduktion und vielleicht auch das ein oder andere Weinwissen im Gepäck, weiterzieht, füllt man die Vorräte zu Hause am besten bei einem Abstecher in der Vinothek auf.

LOISIUM WeinWelt & Vinothek, Loisium Allee 1, 3550 Langenlois
Tel 02734/32240 | E-Mail weinwelt@loisium.com
www.loisium.com/weinwelt

BEZAHLTE ANZEIGE

Schaufenster

WINTERSPORTWOCHE

Die Diözesansportgemeinschaft St. Pölten lädt ein zur Wintersportwoche für Familien und Jugendliche von 02. bis 08. Februar 2019 nach Wagrain. Jeweils vormittags wird ein Gruppenkurs angeboten und beim täglichen (Kinder-)Abendprogramm kann jeder nach Lust und Laune mitmachen.

Anmeldungen bis 30. November 2018 per E-Mail an:
dsg.stpoelten@kirche.at

GÖTTWEIGER ADVENT

Die Mönche laden zum stimmungsvollen Programm in den beheizten Innenräumen: Adventmarkt mit Kunsthandwerk, Christbaumschmuck & Kulinarik, Adventkonzerte, "Die guade halbe Stund", Turmblasen, Punschhütte auf der Terrasse, Krippenschnitzen, Kinderprogramm, etc.
1.-9.12., tägl. 10-18 h Eintritt: € 2,50 (Kinder bis 15 Jahre frei)
Aufpreis Adventkonzert: € 6,00 (tägl. 14.30 h - Stiftskirche geheizt!)

Benediktinerstift Göttweig | Tel +43.(0)2732.85581-231
www.stiftgoettweig.at



BEZAHLTE ANZEIGE

Frauen stärken – starke Frauen: Wir feiern 100 Jahre Frauenwahlrecht!

Vor 100 Jahren hat sich mit dem allgemeinen Wahlrecht für Frauen eine Tür in die Gesellschaft – ob in Politik, Bildung oder Beruf – geöffnet.

Dieser Meilenstein in der Geschichte der Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter ist für das Land Niederösterreich Anlass, sich diesem Thema im Gedenkjahr 2018 in vielfältiger Weise zu widmen:

➤ Die erfolgreiche **Veranstaltungsreihe** „Frauen stärken“ des NÖ Generationenreferates und „Welt der Frauen“ geht heuer in die 4. Runde und steht 2018/19 unter dem Motto **„100 Jahre Frauenwahlrecht“**. Nähere Informationen (siehe nachfolgende Ankündigung) auf www.welt-der-frauen.at.

➤ Die **Broschüre „Die Wählerin seit 1918. 100 Jahre Frauenwahlrecht in Österreich“** zeichnet den Weg des lang erkämpften Rechtes bis zu seinem 100. Jubiläum nach. Sie ist als Download auf der Website des Landes NÖ unter www.noegv.at/noe/Frauen/Frauen.html abrufbar.

➤ Das **Plakat- und Videoprojekt** „100 Jahre Frauenwahlrecht“ läuft von Oktober bis Dezember 2018 als Beitrag zu „Kunst im öffentlichen Raum“ in NÖ und Wien. Nähere Informationen auf www.publicart.at.

➤ Die **Literaturedition Niederösterreich** bringt im Herbst 2018 eine Neuerscheinung heraus: Die Anthologie „Frauen.Wahl.Recht“ versammelt literarische und essay-

istische Texte von Schriftstellerinnen unterschiedlicher Generationen aus Niederösterreich.



Frauen.Wahl.Recht.
100 Jahre Frauenwahlrecht.
Anthologie
Hrsg. von Isabella Feimer
ISBN 978-3-902717-47-4 | 20,- Euro

Nähere Informationen auf www.literaturedition-noe.at. ■

FOTO: Isabella Feimer



Ein Abend im Zeichen des historischen Jubiläums mit beeindruckenden Frauen aus Niederösterreich.

Es erwartet Sie ein Mix aus biografischen Gesprächen, ein Referat zu „100 Jahre Frauenwahlrecht“ und Talks mit Anna Rosenberger, kfb-Vorsitzende St. Pölten, und drei engagierten Frauen aus der Region über ihre Erfahrungen zum Thema Chancen.

Moderation: Dr.ⁱⁿ Christine Haiden
Musikalische Umrahmung: Tini Kainrath

Termine:

21.11.2018 Stift Melk – Kolomanisaal
16.01.2019 Neulengbach – Lengenbacher Saal
20.02.2019 Baden

Beginn: 18.30 Uhr

Anmeldung unbedingt erforderlich

📧 www.welt-der-frauen.at
✉ anmeldung@welt-der-frauen.at
☎ 0732 77 00 01 - 14

Nähere
Informationen
unter
www.welt-der-frauen.at

ANZEIGE DES LANDES NIEDERÖSTERREICH ILLUSTRATION: TINA HOCHKÖGLER

Eine Kooperation von „Welt der Frauen“, dem Generationenreferat des Landes NÖ und der Katholischen Frauenbewegung.

Frauen



Mit besonderer Unterstützung von



WERBUNG

Wildes Wasser

Mit dem dritten Platz in der beliebten ORF-Show „9 Plätze - 9 Schätze“ hat die Ysperklamm im Waldviertel im Vorjahr einen wahren Popularitätsschub bekommen.

Andi Dirnberger



Das Eingangsportal der Ysperklamm

Die sanfte Ysper oberhalb der Klamm



Ysperklamm: Die Steighilfen sind ganz nah ans Wasser gebaut.

Zweifelsohne soll man als Niederösterreicher/-in dieses blau-gelbe Juwel zumindest einmal erlebt haben, genauso wie die etwas kleineren „Geschwister“ Myra-Fälle und Johannesbachklamm im Süden unseres Bundeslandes. Gemeinsam ist allen drei hier genannten Klammen, dass sie jeweils von einem kleinen Bächlein gespeist werden, dessen bescheidener Wasserführung man ein derartiges Naturspektakel niemals zutrauen würde. Tatsächlich braucht es aber nicht mehr Wasser, um in tosenden Kaskaden von einem Granitblock zur nächsten Felspforte zu stürzen, denn am Ende des Schauspiels ist die Ysper derselbe harmlose Bach wie vorher.

Ideal erreicht man die Ysperklamm, die rund 60 Kilometer von St. Pölten und ca. 115 Kilometer von der Bundeshauptstadt Wien entfernt liegt, über Ybbs-Persenbeug, wo die Donauquerung ja auch schon eine Attraktion darstellt. Weiter geht es dann über Hofamt Priel in die Marktgemeinde Yspertal, wo sich beim Gasthaus Forellenhof der Parkplatz und der Eingang befinden. Allzu überlaufen - wie vergleichsweise die Myra-Fälle - dürfte die Ysperklamm nicht sein, davon zeugt schon der vergleichsweise bescheidene Parkplatz beim Info-Zentrum. Den Eintritt (Zugang über ein Drehkreuz) bezahlt man gerne, wenn man erst einmal die erste der zahlreichen Aufstiegs-hilfen - Stege, Brücken, Stiegen - erreicht hat, die in die Schlucht



Ysper Zweierfall: einer der zahlreichen schönen Wasserfälle

hineingezimert wurden. Deren Zustand ist hervorragend und macht die Schlucht ganzjährig begehbar.

Eine gute Stunde dauert der rund zwei Kilometer lange, knapp 300 Höhenmeter beanspruchende Durchstieg, dann hat man den Oberlauf der Ysper und den Oedsee erreicht, den das Bächlein sanft durchstreicht. Zurück kann man den parallel verlaufenden Waldweg gehen, schöner ist es allerdings, sich auch beim Rückweg die tosenden Wasser zu gönnen. Wer weitergehen möchte, kann den beschriebenen Druidenweg (Gehzeit: vier Stunden) weiterwandern, der über zahlreiche Steininformationen zum Aussichtspunkt Kaltenbergkreuz führt. ■

INFORMATIONEN:

Ysperklamm | Ganzjährig geöffnet
Info-Center und WC geöffnet von April bis November (bei Schönwetter, 9-17 Uhr)
Eintritt: Erwachsene: 3,50 Euro
6-15 Jahre: 2,50 Euro | 0-6 Jahre frei



Mehrwert für Familien

Blau-gelbes Familienpaket geschnürt

Die Gesellschaft, und so auch die Familie, hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt, doch eines ist gleich geblieben: die Familie – in welcher Form sie heute auch gelebt wird – bleibt die kleinste Einheit in unserer Gesellschaft, in der Zusammenhalt, Verantwortung und Zuneigung gelebt wird. Für eine bedarfsorientierte Politik ist besonders das ausgewogene Verhältnis zwischen direkten Geldleistungen, wie dem Kinderbetreuungsgeld und der Familienbeihilfe, und Sachleistungen, wie dem Ausbau von Betreuungsplätzen für alle Altersgruppen sowie familienfreundlichen Maßnahmen seitens der Arbeitgeber/-innen notwendig. Familien in Niederösterreich sollen Wahlfreiheit bei der Art der Kinderbetreuung haben, deshalb gibt es Unterstützungsangebote in vielfältiger Form. Denn für die Verantwortungsträger/-innen im Land NÖ und in den Gemeinden gilt in der Familienpolitik ein einfaches Grundprinzip, nämlich Partner/-innen der Familien und nicht Vormund der Eltern zu sein.

Die wichtigste zukunftsweisende Maßnahme zur Unterstützung der Familien in Niederösterreich ist das „blau-gelbe Familienpaket“, das seit 1. September weitere Verbesserungen mit sich gebracht hat.

- **Die Elternförderung für die Kleinstkinderbetreuung wurde verbessert:** Die Einkommensgrenzen zur Berechnung des Elternzuschusses wurden für Kinder unter drei Jahren, welche durch NÖ Tageseltern oder in NÖ Tagesbetreuungseinrichtungen betreut werden, um 25 Prozent erhöht. Dadurch können mehr Familien mit einer Förderung von maximal 300 Euro pro Monat unterstützt werden.
- **Die Unterstützung bei der Personalkostenförderung** für Träger einer NÖ Tagesbetreuungseinrichtung wurde um 25 Prozent pro Jahr und Gruppe erhöht.
- **Die Unterstützung für Träger von Tageseltern**, die unter Dreijährige betreuen, wurde ebenfalls erhöht.

➤ Eine neue 15a-Vereinbarung mit dem Bund betreffend Elementarpädagogik bringt bundesweit zusätzliche Mittel von 142,5 Millionen Euro pro Jahr. Das sind für Niederösterreich rund 26 Millionen Euro pro Jahr für den Ausbau der Kinderbetreuung. **100 neue Kleinstkinderguppen** können so in Niederösterreich dort, wo sie von den Familien gebraucht werden, entstehen.

„Wir unterstützen den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung in unseren Gemeinden seit Jahren auf vielfältige Weise und haben auch bei den Abstimmungen mit dem Bund zur neuen Vereinbarung durch umsichtiges Verhandeln ein wertvolles Ergebnis im Sinne unserer Familien im Land erzielt. Damit ist auch die Umsetzung unseres blau-gelben Familienpaketes gesichert“, so Landeshauptfrau Mikl-Leitner und Landesrätin Teschl-Hofmeister. ■

Familienzeit = Spielezeit

Auch in diesem Jahr verlosen wir 24 in der „Familienzeit“ rezensierte Gesellschaftsspiele. Entdecken Sie unseren besonderen Adventkalender auf www.noefamilienland.at!



Brief ans Christkind

Kinowunsch und Wunschkonzert

Mein erstes Kinoerlebnis

Unter dem Motto „Mein erstes Kinoerlebnis“ gestalten Star Movie Tulln und der NÖ Familienpass einen speziell für Kleinkinder maßgeschneiderten Kinonachmittag. Der Film „Janosch – Komm, wir finden einen Schatz!“ wird gezeigt und dabei mit spezieller Licht- und Tonstimmung im Saal und der idealen Filmlänge von rund 70 Minuten auf die kleinen Besucher/-innen eingegangen: Gerade Drei- bis Fünfjährige brauchen mehr Licht im Saal und eine passende Lautstärke. Einmal jährlich soll diese spezielle Veranstaltung bei Star Movie Tulln angeboten werden.

Gegen Vorlage des NÖ Familienpass erhalten Kinder in Begleitung mindestens eines Elternteils oder einer erwachsenen Begleitperson freien Eintritt. Eltern können die Vorstellung als Begleitung zum Normalpreis besuchen. Unser Tipp: Sichern Sie sich Ihre Tickets frühzeitig, es gibt eine begrenzte Teilnehmer/-innenzahl. Die Karten sind nur im Vorverkauf an den Star-Movie-Kinokassen in Tulln (nicht online) erhältlich.

Wir wünschen Ihnen einen schönen und entspannten Kinobesuch mit Ihrer Familie! ■

INFORMATIONEN:

Wir verlosen **5 Familienkarten** für das kindergerechte Kinoerlebnis „Janosch“. Machen Sie mit auf www.noefamilienland.at! „Mein erstes Kinoerlebnis“, 02.01.2019 um 14 Uhr, Star Movie Tulln, Langenlebarner Straße 110, 3430 Tulln | www.starmovie.at



Das waren Zeiten – Ein gemeinsamer Abend für Eltern und Kinder von damals

Einen Abend für alle Kinder der 1960er-Jahre und jene, die damals jung waren, ermöglicht die einmalige Live-Gala „Das waren Zeiten“ Ende März 2019 in der Arena Nova in Wiener Neustadt. Eine einzigartige Möglichkeit, nochmals gemeinsam bei Liedern wie „Baby Come Back“ von The Equals, „Mendocino“ von Michael Holm oder „Wild Thing“ von The Troggs in Erinnerungen zu schwelgen. Durch den Abend führt Radio-Niederösterreich-Moderator David Pearson. Tanzen und singen zu unvergessenen Hits der 1960er-Jahre, und das gemeinsam mit Familie und Freunden/-innen – wenn das nicht das ideale Weihnachtsgeschenk ist?

Neben Eintrittskarten in den verschiedenen Kategorien können VIP-Tickets erworben werden. Als VIP kann man Speisen und Getränke konsumieren und hat die exklusive Gelegenheit zu einem Meet & Greet von 15 bis 17.30 Uhr mit den Stars von damals. Zur abschließenden After-Show-Party ab ca. 22 Uhr sind alle Besucher/-innen herzlich eingeladen. ■

INFORMATIONEN:

Nehmen Sie jetzt gemeinsam mit Ihren Lieben am Gewinnspiel auf www.noefamilienland.at teil! Wir verlosen **2 x 2 VIP-Tickets**. „Das waren Zeiten“, 30. und 31.03.2019, Arena Nova, Rudolf-Diesel-Straße 30, 2700 Wiener Neustadt | www.daswarenzeiten.com





02742/9005-1-9005

WILLKOMMENER FAMILIEN-ZUWACHS

Die neuen Familienpass-Vorteilsgeber

Die angegebenen Vergünstigungen gelten für die auf dem Familienpass eingetragenen Personen nur bei gleichzeitiger Konsumation bzw. Inanspruchnahme einer Leistung durch den Familienpass-Inhaber. Der Familienpass muss vor der Bestellung vorgewiesen werden.

Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der neuen Vorteilsgeber.

Den aktuellen Stand aller Vorteilsgeber finden Sie im Internet unter noe.familienpass.at sowie im jährlich erscheinenden Vorteils katalog.

i Information **W** Wickeltisch **SP** Spielplatz **SZ** Spielecke/Zimmer

K Kinderspeisekarte **H** Kinderhochstuhl **B** Barrierefrei

Auch für Familienpass/karten-Inhaber anderer Bundesländer

AMSTETTEN



Karosserie Strasser e.U. Profis am Werk!

Kostenloses Leihauto während der Reparatur!
Die unabhängige KFZ-Werkstatt! Pickerl - Service
- Reparaturen - Aufbereitung.

3300 Amstetten, Jacob Mayer-Str. 2

Tel.: 0 74 72/62 6 71 | E-Mail: office@karosserie-strasser.at
www.karosserie-strasser.at

AMSTETTEN KEMATEN AN DER YBBS



Marktgemeinde Kematen an der Ybbs Natur pur in Kematen

Der attraktive, familienfreundliche „Schneerosenweg“ bietet reizvolle, abwechslungsreiche Eindrücke im Landschaftsschutzgebiet Heide. Oberhalb des EVN-Kraftwerkes ist die moderne Naturbadeanlage ein besonderes Highlight.

3331 Kematen an der Ybbs, 1. Straße 31

Tel.: 0 74 48/23 12 | E-Mail: marktgemeinde@kematen-ybbs.gv.at
www.kematen-ybbs.gv.at

BRUCK AN DER LEITHA PRELLKIRCHEN



Galerie Emotion Ihre Fotografien

10 % Erm. auf das gesamte Angebot. *Kinder
*Familien *Schwangerschaft *Neugeborene
*Portrait *Homestory *Hochzeit

2472 Prellkirchen, Obere Hauptstr. 44

Tel.: 0688/64 62 29 59 | E-Mail: galeriemotion@gmail.com
www.galeriemotion.com

KORNEUBURG STOCKERAU



PINOCCHIO - Das Musical 14.3.2019 im Veranstaltungszentrum Z2000

€ 2,- Erm. pro Ticket (auf bis zu 5 Tickets). Online unter www.theater-liberi.de od. www.oeticket.com mit dem Aktionscode „noe-familienpass“ od. bei allen Oeticket VVK-Stellen bei Vorlage des Familienpasses.

2000 Stockerau, Sparkassenpl. 2

www.theater-liberi.de

MÖDLING



teatro - Musiktheater für junges Publikum Intendant: Norberto Bertassi

10 % Erm. auf den Eintritt! Mit dem Musical „Die Weihnachtsgeschichte“ erschaffen 21 Kinder, Jugendliche u. Profis ab dem 14.12.2018 die berühmte Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens in der Stadtgalerie Mödling neu.

Karten: www.oeticket.at, Stadtgalerie: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr

Tel.: 0699/11 99 00 90 | E-Mail: teatro@diestadtgalerie.at
www.teatro.at | www.musicalworkshop.eu

MÖDLING VÖSENDORF-SÜD



BabyOne ... von Anfang an!

5 % Erm. (ausgen. Aktionen). Bei BabyOne finden junge Eltern u. solche, die es bald werden, alles rund ums Baby u. Kleinkind. Reservieren u. Abholen - Zeit sparen beim Einkauf! Mehr dazu auf unserer Webseite!

2334 Vösendorf-Süd, Autoallee 6-8, SCS-Park

Tel.: 01/69 86 36 70
www.babyone.at

SCHEIBBS ST. GEORGEN A. D. LEYS



Gemeinde St. Georgen a. d. Leys

Beste Voraussetzungen für Wanderungen - Top Ausflugsziel: Kendler-Wasserfall. Ein Reiterhof steht zur Verfügung. Ein schmucker Dorfplatz im Zentrum. Bodenständige Gerichte im Gasthof Hueber u. Gasthaus Scharner-Hendorf.

3282 St. Georgen a. d. Leys 1

Tel.: 0 74 82/46 2 35 | E-Mail: gde@stgeorgenleys.at

www.stgeorgenleys.at

TULLN



Star Movie Kino Tulln

Besuchen Kinder mit ihren Eltern einen Film, beträgt der Eintritt pro Kinoticket nur € 7,- für Eltern u. Kinder bis zum 16. Geburtstag ab 2 Personen, max. 2 Erw. pro Familienticket. Zuschläge für Überlänge u. 3D möglich.

3430 Tulln, Langenlebarner Str. 110

Tel.: 0 22 72/23 0 00 | E-Mail: tulln@starmovie.at

www.starmovie.at

WR. NEUSTADT



BabyOne

... von Anfang an!

5 % Erm. (ausgen. Aktionen). Bei BabyOne finden junge Eltern u. solche, die es bald werden, alles rund ums Baby u. Kleinkind. Reservieren u. Abholen - Zeit sparen beim Einkauf! Mehr dazu auf unserer Webseite!

2700 Wr. Neustadt, Fischauerg. 211

Tel.: 0 26 22/24 0 38

www.babyone.at

ÜBERREGIONAL WIEN



Kapuzinergruft Wien

33 % Erm. auf Eintritte od. Führungen für Erw. u. Kinder. In der Kapuzinergruft begegnen euch 400 J. Geschichte unseres Landes. Nirgendwo sonst kommt man den Persönlichkeiten näher, die noch bis heute Wien u. Österreich prägten.

1010 Wien, Tegetthoffstr. 2

Tel.: 01/51 26 853-88 | E-Mail: info@kapuzinergruft.com

www.kapuzinergruft.com

Spass für alle Generationen

noe.familienpass.at



DER NEUE NÖ FAMILIENPASS



Erweiterung des Bezieherkreises auf alle, die gerne Zeit mit Kindern verbringen



bis zu **-50% Rabatt** bei über 700 Partnerbetrieben



günstiger Versicherungsschutz der NÖ Versicherung



Gratis-Abo des Familienmagazins „Familienzeit“



Familienpass-Telefon:
02742/9005-1-9005

Jetzt informieren & beantragen:
noe.familienpass.at

WERBUNG



1

NÖ Spielefest

01.-02.12.2018 | 9-18 Uhr
Schallaburg

Neue und altbekannte Spiele ausprobieren, Lebkuchen backen, Weihnachtskarten gestalten.

2

Denkwerkstatt Familie

05.12.2018 | 18.30 Uhr
St. Pölten, NV-Forum

Podiumsdiskussion Jugend. Bildung.Beruf. mit Univ.-Prof. Dr. Peter Filzmaier.

3

Kindertheater Rumpelstilzchen

25.11.2018 | 16 Uhr
Krems, Kino im Kesselhaus

Figurentheater von Christoph Bochdansky und Ruth Humer für Kinder ab fünf Jahren.

4

Stoffel hilft dem Nikolo

02.12.2018 | 11 Uhr
Kunstwerkstatt Tulln,
Puppentheater von Karin Duit

Der Nikolo bedankt sich in einem Brief bei Stoffel für seine Hilfe. Stoffel erzählt den Kindern, wie er dem alten, brummigen Sepp Geschenke ins Haus gebracht hat.

5

Nikolofahrten

01.12./02.12./08.12./09.12.2018
Abfahrt: 10 Uhr | Ankunft: 15 Uhr
Kienberg, Gaming

Eigene Nikolofahrten im nostalgischen Ötscherland-Express.

Was ist los im NÖ Familienland?

Spiel, Spaß und Spannung für Groß und Klein auf einen Blick, das bietet Ihnen unser Veranstaltungskalender. Also raus aus dem Alltag und rein ins Vergnügen!



6

4. SpieleSpektakel/ BrettSpielWölfe

08.12.2018 | 9-19 Uhr
St. Pölten, Kulturhaus
Wagram

Ein Tag voll Spielspaß!

7

Benny Barfuß

09.12.2018 | 14.30-15.30 Uhr
St. Pölten, Bühne im Hof

Ein pyrotechnisches Mitmachspektakel, das fröhliche Weihnachtsstimmung verbreitet.

8

Die Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens

14.12.2018 | 18 Uhr
Stadtgalerie Mödling

Der Verein teatro produziert ein mitreißendes Weihnachts-Musical für die ganze Familie.

9

Lotte und die Zeitfresserchen

14.-16.12.2018 | 16 Uhr
THEO., Kulturzentrum
Perchtoldsdorf

Ensemblestück von Regisseurin Birgit Oswald ab sechs Jahren über das Thema Zeit.

10

Christkind in der Himmelstreppe

24.12.2018 | 07.37 Uhr
Strecke: St. Pölten-Lauben-
bachmühle

Das Christkind reist mit dem Friedenslicht in der Himmels-treppe. Für alle Kinder im Zug gibt es ein Geschenk.

11

Annabelle und die fliegenden Rentiere

24.12.2018 | 13.30 Uhr
Scheibbs, kultur.portal

Weihnachts-Kinderfilm

12

Kindertheater SCHNECK & CO: In 80 Tagen um die Welt

12.01.2019 | 16 Uhr
Gablitz, Theater 82er-Haus

Ein lustig-verrückter musika-lischer Kinderkrimi mit toller Drehkulisse!

13

Hilfe, unser Lehrer ist ein Frosch!

19.01.2019 | 16 Uhr
Schloss Wolkersdorf

Kinderfilm - entstanden nach dem beliebten Kinderroman „Das Geheimnis von Lehrer Frosch“ von Paul van Loon.

14

NÖ Familienskitag

20.01.2019
St. Corona am Wechsel

15

NÖ Familienskitag

23.02.2019
Schdorf Kirchbach,
Rappottenstein

16

Tonmahlerei

25.01.2019 | 10.30 Uhr
Festspielhaus St. Pölten

Ist Ihren Kindern Gustav Mahler bekannt? Das Tonkünstler-Orchester lädt die ganze Familie zu einem ausgelassenen Musik-märchen ein, bei dem man dem Komponisten beim Töne-Malen helfen kann.

17

Mitmachausstellung „Im Märchenwald“

September bis Juni
jeweils Sa 14-18 Uhr
Oberndorf an der Melk, Kinder-
buchhaus im Schneiderhäusl

Besuchen Sie das Kinderbuchhaus, um die Ausstellung anzuschauen, gemeinsam oder einzeln in der Bibliothek mit den über 1.200 Büchern zu schmökern.



Adventmärkte im NÖ Familienland



Adventdorf Schloss Hof

17.11.-23.12.2018
Sa u. So 10-19 Uhr

Kunsth Handwerk, Kulinarik, Konzerte und Kinderwelt (Kinder-eisenbahn und Karussell, Bastel-workshop, lebende Krippe u. v. m.).

In der Vorweihnachtszeit trifft man einander gerne auf den zahlreichen Adventmärkten in Niederösterreich bei duftendem Punsch und kreativen Angeboten. Freuen Sie sich auch schon so auf Weihnachten?



Christkindlmarkt Leobersdorf

16.11.-23.12.2018 | Fr 16-20 Uhr
Sa, So u. Ftg. 15-20 Uhr

Für strahlende Kinderaugen ist mit Kutschenfahrten (Samstag und Sonntag), Christkindlpostamt, Riesenrad und Karussell gesorgt.



Adventmarkt im Schloss Schiltern

23.-25.11.2018 | Fr 16-20 Uhr
Sa u. So 10-19 Uhr

Buntes Programm für Kinder mit Kasperltheater „Kasperl und der Zimtschneckenzauber“ und Steckerlbrot.



Flammende Familien- weihnacht: Neubruck

24.-25.11.2018 | 10-18 Uhr
Scheibbs/St. Anton a. d. Jeßnitz

Märchenzauber und Lichterglanz beim Lebkuchenbacken, beim Schmuck- und Geschenkbasteln, bei regionaler Handwerkskunst und Kulinarik.

Adventeinstimmung am Alpakahof

24.-25.11.2018
Sa 13-19 Uhr | So 10-18 Uhr
Groß Gerungs, Manada de Sana

Kerzen basteln, Alpakalebkuchen verzieren, Arbeiten mit Stroh/Heu/Holz, Trommelworkshop, lebende Alpakakrippe u. v. m.

Adventwochenenden

24.-25.11./01.-02.12.2018
15-20 Uhr
Theaterpark in Berndorf

Für Kinder gibt es eine betreute Kinderstube im Foyer des Stadtheaters und eine Weihnachtskrippe mit lebenden Tieren.





Advent im Schloss Reichenau

30.11.-23.12.2018

Sa, So und Mi, 05.12. ab 14 Uhr

Modelleisenbahn, Engerlpostamt und Puppenworkshop für Kinder.



Grafenegger Advent

06.-09.12.2018 | 10-19 Uhr
Schloss Grafenegg

Für Kinder gibt es im Familien-Weihnachtsland ein vielseitiges Programm.

Adventmeile im Naturpark Seebenstein

01.-02.12.2018

Sa 14-21 Uhr | So 12-20 Uhr

Arabella Kiesbauer liest Weihnachtsgeschichten und plaudert mit Kindern über Nikolaus und Christkind beim Stadl.

Advent in der Johannesbachklamm

06.-09.12.2018 | ab 14 Uhr
Gemeinde Würflach

Abseits von Hektik und Stress vorweihnachtliche Stimmung erleben.



Adventlicher Zauber

01.-09.12.2018 | 10-18 Uhr
Stift Göttweig, Furth bei Göttweig

Reichhaltiges Adventprogramm für Groß und Klein.

Adventmarkt

07.-09.12.2018 | 14-20 Uhr
Burgruine Kirchschlag

Kinder freuen sich über Krampus/Nikolo/Zauberer vor Ort, ein Kindertheater sowie die beheizte Bastelstube.



Weihnachtsmarkt am Rathausplatz

29.11.-23.12.2018

Do u. Fr 15.30-21 Uhr
Sa 13-21 Uhr | So 13-20 Uhr
Klosterneuburg

Weihnachtliche Marktstände mit Dorfcharakter und Kindereisenbahn. Tägliche Kinderbetreuung in der Bastelwerkstatt.

Advent im Wasserschloss

01.-16.12.2018 | Sa u. So 14-20 Uhr
Wasserschloss Kottlingbrunn

Ponyreiten und Drechseln für Kinder. Frei von Kitsch und dröhnender Musik den schönsten Adventmarkt der Region genießen!

Garser Christkindlmarkt

08.-09.12.2018 | 10-19 Uhr
Gars am Kamp

Der kleine, feine Markt gilt als Geheimtipp, vor allem für Familien.

Märchenhafter Advent

01.-23.12.2018 | Sa, So 14-20 Uhr
Bad Vöslau

Lebende Märchenfiguren, ein farbenfrohes Kinderkarussell und das „Christkind“ höchstpersönlich lassen Kinderherzen höher schlagen.

Advent im Stift Lilienfeld

30.11.-02.12.2018

Fr 17-19 Uhr | Sa 10-18 Uhr
So 10-17.30 Uhr

Kinderprogramm, Kunsthandwerksmarkt, Kulinarik und Konzerte.

„Tierischer“ Kinderadvent

08.12.2018 | 13 Uhr
Naturpark Hohe Wand

Beim beliebten Kinderadvent stehen die Kinder und die Naturpark-Tiere im Mittelpunkt.



Gemeinsam statt einsam

Diesmal haben wir Doris (44) und ihre Tochter Julia (6) gefragt, was Gemeinschaft für sie bedeutet. Freuen Sie sich beim Lesen der aktuellen Doppelkolumne auf die Sichtweisen der beiden!



Von Geburt an sind wir Menschen aufeinander angewiesen. Ein Baby könnte nicht ohne eine Bezugsperson überleben. Wir werden in eine Familie geboren, in der wir Geborgenheit und Sicherheit erfahren bzw. erfahren sollten. Die ersten paar Lebensjahre sind prägend für den weiteren Lebensweg, heißt es. Erfährt ein Kind Liebe, Akzeptanz und Nestwärme, kann es sich zu einem liebevollen, mitfühlenden Menschen entwickeln. Unsichere oder belastende Beziehungen jedoch machen es einem kleinen Wesen schwer, Vertrauen in die Mitmenschen zu entwickeln. Meiner Meinung nach ist es aber nie zu spät, um als Teil der Gemeinschaft wertgeschätzt zu werden. Jeder Mensch hat seine eigenen Fähigkeiten, Talente und Eigenarten. In unserer Gesellschaft ist es leider so, dass oft die Frage gestellt wird: „Was kann ich leisten?“ Viele definieren ihren Wert über Leistung und vergessen dabei, sich ihrer selbst bewusst zu sein. Ein guter Freund, eine hilfsbereite Nachbarin oder nette Kolleginnen und Kollegen brauchen nicht erfolgreich zu sein, es zählen andere Werte wie Mitgefühl, Freundlichkeit und Aufrichtigkeit.

Auf die Frage, was im Leben wichtig ist, stehen als Antwort Familie und Freunde an den obersten Stellen. Ich glaube, niemand will gerne alleine sein – nur gelegentlich. Als Einzelwesen sind wir zugleich auch Teil einer Gemeinschaft. Wir brauchen die Gesellschaft der anderen, um uns mitzuteilen, uns weiterzuentwickeln, uns gegenseitig zu unterstützen. Wie Charles Darwin einst meinte: „Jedermann wird zugestehen, dass der Mensch ein soziales Wesen ist.“ ■



Ich habe heuer mit der Schule angefangen. Der Schulanfang war: naja. Der erste Tag hat mir gar nicht gefallen. Es war so viel neu, ich war ganz aufgeregt. Meine Freundinnen Sophie und Emilie sind mit mir in der Klasse. Wir sind nebeneinandergesessen, dann hat uns die Frau Lehrerin woanders hingesetzt. Am Anfang hat mir das gar nicht gefallen, dass ich neben den Buben sitzen musste, aber sie sind eh ganz nett. Ich habe in der Schule neue Freunde/-innen gefunden. Viviane und Helena sind nun auch meine Freundinnen. Und Linda mag ich auch; wir fahren oft gemeinsam mit dem Autobus und gehen zusammen in die Schule. Im Kindergarten war es auch sehr schön. Dort konnten wir den ganzen Tag spielen und haben viele Ausflüge gemacht. Wir haben eine Kindergartenmappe mit ganz vielen Fotos, die ich mir gerne anschau. Meine Freundschaftsbücher schaue ich auch oft durch. Nun habe ich ein neues Freundschaftsbuch für die Schule.

Freundschaft ist sehr schön. Ich mag gerne mit meinen Freundinnen spielen und plaudern. In der Schule ist nicht viel Zeit dafür. Wir Mädels machen uns oft was aus, und wenn unsere Mamas Zeit haben, treffen wir uns auch am Nachmittag. Manchmal streiten wir uns, wir vertragen uns aber dann bald wieder. Am Spielplatz bin ich auch recht gern, dort sind oft viele Kinder. Allein ist es langweilig, wenn Freunde/-innen von mir dort sind, können wir gemeinsam spielen und es ist lustig. ■

MACHEN SIE MIT!

Die „Familienzeit“ ist auf der Suche nach weiteren generationenübergreifenden Pärchen, die gerne zu einem von uns vorgegebenen Thema in dieser Rubrik schreiben möchten. Bei Interesse stellen Sie sich der Redaktion kurz per E-Mail über noe-familienland@noel.gv.at mit Namen, Alter und (Verwandtschafts-)Beziehung vor.

Ausflugstipp

voestalpine

STAHLWELT

Spannendes Ferienprogramm für Jung und Alt

Keine Langeweile in den Ferien!
In der voestalpine Stahlwelt finden die Besucher Abwechslung für die ganze Familie – kindgerechte Familienführungen und Workshops stehen auf dem Programm. Bei der Fahrt über das Werksgelände der voestalpine gibt es für Jung und Alt einiges zu entdecken, nicht zuletzt den neu zugestellten Hochofen A.

Abwechslungsreiche Erlebniswelt

Einmal einen echten Schmelzerhelm aufsetzen, eine Hochgeschwindigkeitsweiche stellen, oder sich wie ein richtiger Astronaut im Raumanzug fühlen. Bei der Führung durch die voestalpine Stahlwelt erleben die Besucher zahlreiche spannende, interaktive Stationen. Die erfahrenen Guides erklären dabei, wie Stahl eigentlich hergestellt wird und in welchen Produkten der Stahl der voestalpine heute steckt – vom Raketengehäuse bis zur Luxuskarosserie.

Expedition zum Hochofen

111 Tage hat die Neuzustellung des größten Hochofens am Standort Linz gedauert, im September wurde er vollmodernisiert wieder in Betrieb genommen. Er ist ein Fixpunkt der Tour auf das über 5 Quadratkilometer große Werksgelände der voestalpine, das die Besucher während der Werkstour in den Multimedia-Bussen entdecken.

Workshop #Stahl erforschen

Am spannendsten ist es, Dinge selbst auszuprobieren. Beim Workshop #Stahl erforschen, den die voestalpine in den Ferien dreimal anbietet, werden die Jungforscher selbst aktiv und erfahren in spannenden Experimenten, warum Stahl vor Korrosion geschützt werden muss, was bei einem Crashtest wirklich passiert und warum es eigentlich so viele unterschiedliche Stahlsorten gibt.

Auf einen Blick – das Ferienprogramm für Familien

Samstag 22.12; 27. – 29.12.; 2. – 5.1.2019
14.30 – 17.00

Familienführung inkl. Werkstour

Nur Sa. 22.12; 29.12; 5.1.
14.30 – 16.00

Workshop #Stahl erforschen für Kinder von 8 – 14 Jahren

Auch für die Semester- und Osterferien sind Familienführungen geplant.

Mehr Informationen unter
www.voestalpine.com/stahlwelt

Tipp: Für Familien gibt es Silvester um 9:30 eine spezielle Familienführung inklusive Werkstour.

PREISE FAMILIENFÜHRUNG*

Erwachsene:
12 Euro (statt 18 Euro)
Kinder 6 – 15 Jahre:
6 Euro (statt 12 Euro)
Kinder unter 6 Jahre:
kostenlos



Öffnungszeiten:

Montag – Samstag 9.00–17.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag geschlossen
anmeldung.stahlwelt@voestalpine.com
www.voestalpine.com/stahlwelt
Alle Eintrittspreise finden Sie auf der Website.

*Anmeldung erforderlich!

Hinweis: Für Kinder bis zum Alter von 6 Jahren ist die Teilnahme an einer Werkstour aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt.

Aktuelle Infos:
www.facebook.com/stahlwelt



Besucherservice: 050 304 / 15-8900
(Mo-Do 8.00 – 16.00 Uhr, Fr 8.00 – 14.00)
Anmeldung auch online möglich.
www.voestalpine.com/stahlwelt

voestalpine Stahlwelt
voestalpine-Straße 4 | A-4020 Linz



SICHERHEIT FÜR ALLE GENERATIONEN. WIR SCHAFFEN DAS.

Der NÖ Familienpass-Unfallschutz

- Top-Konditionen für alle Familienpassbesitzer
- Leistungen für Spitalsaufenthalt von Kindern und deren Begleitperson
- Schutz bei Dauerinvalidität, Unfallkosten, Knochenbruch und mehr
- **NEU:** Paket Aktiv^{plus} für Großeltern, Verwandte und Betreuungspersonen

Mehr Information auf www.nv.at

Das Produktinformationsblatt
finden Sie auf unserer Website.

www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Wir schaffen das.